

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Der andere Theil des Evangelii St. Lucä, der Apostel Geschichte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

mon Johanna/hast du mich lieber / denn mich diese haben? Er spricht zu ihm/ Ja/ Herr/ du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16 Spricht er zum andern mahl zu ihm: Simon Johanna / hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja/ Herr/ du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schaaf.

17 Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna / hast du mich lieb? Petrus ward traurig / daß er zum dritten mal zu ihm sagete/ hast du mich lieb/ und sprach zu ihm: Herr/ du weißest alle Dinge / du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schaaf.

18 Warlich/warlich / ich sage dir: Da du Jünger warest / gürtest du dich selbst / und wandeltest / wo du hin woltest. Wenn du aber alt wirst / wirst du deine Hände ausstrecken / und einander wird dich gürtten/ und führen / wo du nicht hinwilt.

19 Das saget er aber zu denen / mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt / spricht er zu ihm: folge mir nach.

(Evang. am St. Johannis

des Evangelisten und Apostelstage.)

20 Petrus aber wandte sich um / und sahe den Jünger folgen/welchen Jesus lieb hatte/ der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war / und gesagt hatte/Herr / wer ist's/ der dich verräth?

21 Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jesu: Herr/was soll aber dieser?

22 Jesus spricht zu ihm: So ich will / daß er bleibe/ biß ich komme / was gebet es dich an? Folge du mir nach.

23 Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm / er stirbet nicht / sondern/so ich will/daß er bleibe/biß ich komme/was gebet es dich an?

24 Diß ist der Jünger/ der von diesen Dingen zeuget / und hat dis geschriben/und wir wissen/daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.)

25 Es sind auch viel andere Dinge/die Jesus gethan hat / welche / so sie sollten eins nach dem andern geschriben werden/achte ich/ die Welt würde die Bücher nicht begreiffen/die zu beschreiben wären.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der andere Theil des Evangelii St. Luca/ der Apostel Geschichte.

Das 1. Capitel.

Christi Himmelfahrt / Matthai Veruff zum Apostel Amt.

Er. an Christi Himmelf. Tage.

Die erste Rede habe ich zwar gethan / lieber Theos.

Theophile / von alle dem /
das Jesus anfang beyde zu
thun und zu lehren /

2 Bis an den Tag / da
er aufgenommen ward /
nachdem er den Aposteln /
(welche er hatte erwöhlet /)
durch den Heiligen Geist
Befehl gethan hatte.

3 Welchen er sich nach
seinem Leiden lebendig er-
zeiget hatte / durch mancher-
ley Erweisung / und ließ sich
sehen unter ihnen vierzig
Tage lang / und redete mit
ihnen vom Reich Gottes.

4 Und als er sie versamm-
let hatte / befahl er ihnen /
daß sie nicht von Jerusa-
lem wichen / sondern war-
teten auf die Verheissung
des Vaters / welche ihr habt
gehört / (sprach er /) von
mir.

5 Denn Johannes hat
mit Wasser getauft / ihr a-
ber solt mit dem Heiligen
Geist getauft werden / nicht
lange nach diesen Tagen.

6 Die aber / so zusammen
kommen waren / fragten
ihn / und sprachen : Herr /
wirßt du auf diese Zeit wie-
der aufrichten das Reich I-
srael ?

7 Er sprach aber zu ih-
nen : Es gebühret euch
nicht / zu wissen Zeit oder
Stunde / welche der Vater
seiner Macht fürbehalten
hat :

8 Sondern ihr werdet
die Kraft des Heiligen Gei-
stes empfangen / welcher auf
euch kommen wird / und
werdet meine Zeugen seyn
in Jerusalem / und in ganz
Judäa und Samaria / und

bis an das Ende der Erden.

9 Und da er solches ge-
sagt / ward er aufgehoben
aufsehens / und eine Wolcke
nahm ihn auf für ihren Aus-
gen weg.

10 Und als sie ihm nach-
sahen gen Himmel fahren /
siehe / da stunden bey ihnen
zween Männer in weißen
Kleidern /

11 Welche auch sagten :
Ihr Männer von Galiläa /
was sehet ihr / und sehet
gen Himmel ? Dieser Je-
sus / welcher von euch ist
aufgenommen gen Him-
mel / wird kommen / wie ihr
ihn gesehen habt gen Him-
mel fahren.)

12 Da wandten sie um
gen Jerusalem / von dem
Berge / der da heist der Oel-
berg / welcher ist nahe bey
Jerusalem / und liegt ein
Sabbather Weg davon.

13 Und als sie hinein ka-
men / stiegen sie auf den
Oelberg / da denn sich enthiel-
ten Petrus und Jacobus /
Johannes und Andreas /
Philippus und Thomas /
Bartholomäus und Mat-
thäus / Jacobus / Alphai
Sohn / und Simon Zelotes /
und Judas Jacobi.

14 Diese alle waren stets
bey einander einmüthig
mit Bethen und Flehen /
sammt den Weibern / und
Maria der Mutter Jesu /
und seinen Brüdern.

(Epist. an St. Matthias
Tage)

15 Und in den Tagen trat
auf Petrus unter die
Jünger / und sprach : (Es
war aber die Schaar der
Ma-

Namen zu Hauße bey him-
dert und zwanzig.

16 Ihr Männer und Brü-
der/es mußte die Schrift er-
füllet werden/welche zuvor
gesagt hatte der Heilige
Geist/durch den Mund Da-
vid/von Juda/der ein Für-
gänger war derer/die Je-
sum hienge.

17 Denn er war mit uns
gezehlet/und hatte dieß Amt
mit uns überkommen.

18 Dieser hat erworben
den Vort um den ungerech-
ten Lohn/und sich erbenckt/
und ist mitten entwey ge-
horsten/und alle sein Einge-
weide ausgeschüttet.

19 Und es ist kund worden
allen/die zu Jerusalem woh-
nen/also/das derselbige V-
ort genennet wird auf ihre
Sprache/Hakeldama/das
ist/ein Blutacker.

20 Denn es siehet ge-
schrieben im Psalmbuch:
Ihre Behausung müsse wü-
ste werden/und sey nie-
mand/der drinnen wohne/
und sein Bissthum empfahe
ein ander/

21 So muß nun einer un-
ter diesen Männern/die
bey uns gewesen sind die
ganze Zeit über/welche der
Herr Jesus unter uns ist
aus/und eingegangen/

22 Von der Tauffe Johan-
nis an/bisß auf den Tag/da
er von uns genommen ist/
ein Zeuge seiner Auferste-
hung mit uns werden.

23 Und sie stelleten zween/
Joseph/genandt Barsabas/
mit dem Zunahmen Just/
und Matthiam/

24 Beteten und sprachen:
Herr/aller Herzen Kündi-

ger/zeige an/welchen du er-
wehlet hast unter diesen
zweyen/

25 Das einer empfahe
diesen Dienst/und Apostel-
Amt/davon Judas abgewi-
chen ist/das er hingienge an
seinen Ort.

26 Und sie warffen das
Loos über sie/und das Loos
fiel auf Matthiam/und er
ward zugeordnet zu den eilf
Aposteln.)

Das 2. Capitel.

Ausgießung des Heiligern
Geistes/von Petro mit ei-
ner nützlichen Predigt/
vertheidigt.

(Epistel am Pfingsttage.)

Und als der Tag der
Pfingsten erfüllet war/
waren sie alle einmüthig
bey einander.

2 Und es geschach schnell
ein Brausen vom Himmel/
als eines gewaltigen Win-
des/und erfüllte das gan-
ze Haus/da sie saßen.

3 Und man sahe an ihnen
die Zungen zertheilet/als
wären sie feurig/und er sa-
zte sich auf einen jeglichen
unter ihnen/

4 Und wurden alle voll
des Heiligen Geistes/und
singen an zu predigen mit
andern Zungen nachdem
der Geist ihnen gab auszu-
sprechen.

5 Es waren aber Jüden zu
Jerusalem wohnend/die
waren gottsfürchtige Män-
ner/aus allerley Volck/das
unter dem Himmel ist.

6 Da nun diese Stimme ge-
schach/kam die Menge zu-
sammen/und wurden ver-
für-

für-
iegl-
Epr
7 C
alle/
spra-
Gie
die

8
ein i
dari
find
9 P
Ela
nen
in J
Pou
10
lia/
End
rene
Nob
11
nosse
wir
Zun
12 C
und
chen
was
13 D
ihren
Sie

14
mit
ne G
ihnen
Män
Jeru
euch
set n
Obre
15
trum
finter
Stun
16

stürzet / denn es horete ein ieglicher / das sie mit seiner Sprache redeten.

7 Sie entsetzten sich aber alle / verwunderten sich / und sprachen unter einander : Siehe / sind nicht diese alle / die da reden aus Galiläa ?

8 Wie hören wir denn ein ieglicher seine Sprache / darinnen wir geböhren sind ?

9 Parther / und Meder / und Elamiter / und die wir wohnen in Mesopotamia / und in Judäa / und Cappadocia / Ponto und Asia /

10 Thracia und Pamphilia / Egypten / und an den Enden der Libien / bey Cyrenen / und Ausländer von Rom /

11 Jüden / und Jüdenge nossen / Creter und Araber ; wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich alle / und wurden irre / und sprachen einer zu dem andern / was will das werden ?

13 Die andern aber hatten ihren Spott / und sprachen : Sie sind voll süßes Weins .)

14 Da trat Petrus auf mit den elffen / hub auf seine Stimme / und redete zu ihnen : Ihr Jüden / lieben Männer / und alle / die ihr zu Jerusalem wohnet / das sey euch kund gethan / und lasset meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15 Denn diese sind nicht truncken / wie ihr wähnet / sondern es ist die dritte Stunde am Tage.

16 Sondern das ist / das

durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist :

17 Und es soll geschehen in den letzten Tagen / spricht Gott / ich will aussieffen von meinem Geist auf alles Fleisch / und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen / und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen / und eure Aeltesten sollen Träume haben.

18 Und auf meine Knechte / und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist aussieffen / und sie sollen weissagen

19 Und ich will Wunder thun oben im Himmel / und Zeichen unten auf Erden / Blut / und Feuer / und Rauchdampf.

20 Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß / und der Mond im Blut / ehe denn der grosse und offenbarliche Tag des HEren kommt.

21 Und soll geschehen / wer den Namen des HEren anrufen wird / soll selig werden.

22 Ihr Männer von Israel / höret diese Worte : Jesus von Nazareth / den Mann von GOTT / unter euch mit Thaten / und Wunder / und Zeichen beweiset / welche GOTT durch ihn that unter euch / wie denn auch ihr selbst wisset .)

23 Denselbigen (nachdem er aus bedachten Rath / und Versehung Gottes ergehen war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten / und ihn angeheftet und erwürget.

24 Den hat Gott aufer-

erwecket/und aufgeldset die Schmerzen des Todes/ nach dem es unmöglich war / daß er sollte von ihm gehalten werden.

25 Denn David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit fürgesetzt für mein Angesicht/denn er ist an meiner Rechten / auf daß ich nicht bewegt werde

26 Darum ist mein Herz fröhlich / und meine Zunge freuet sich/denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung.

27 Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen / auch nicht zugeben/ daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28 Du hast mir Fund gethan die Wege des Lebens. Du wirst mich erfüllen mit Freuden für deinem Angesichte.

29 Ihr Männer / lieben Brüder / laßet mich frey reden zu euch/von dem Herrn/ Vater David: Er ist gestorben/und begraben/ und sein Grab ist bey uns / bis auf diesen Tag.

30 Als er nun ein Prophet war / und wußte / daß ihm Gott verheißen hatte mit einem Ende / daß die Frucht seiner Leiden sollte auf seinem Stuhl sitzen/

31 Hat ers zuvor gesehen/ und geredet von der Auferstehung Christi / daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist / und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

32 Diesen Jesum hat Gott auferwecket/des sind

wir alle Zeugen.

33 Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist / und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater / hat er ausgegossen diß/das ihr sehet und höret.

34 Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/setz dich zu meiner Rechten /

35 Bis daß ich deine Feinde leae zum Schemel deiner Füße.

36 So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß / daß Gott diesen Jesum / den ihr gecreuziget habet/zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37 Da sie aber das hörten / giengs ihnen durchs Herz / und sprachen zu Petro / und zu den andern Aposteln: Ihr Männer / lieben Brüder/was sollen wir thun?

38 Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße/und laßt euch ein jeglicher tauffen auf dem Nahmen Jesu Christi zur Vergebung der Sünde / so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

39 Den euer und euer Kinder ist diese Verheißung / und aller / die ferne sind / welche Gott unser Herr hern rußen wird.

40 Auch mit viel andern Worten bezeugete er / und ermahnete / und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

41 Die

41 Die
ne an
täufl
getha
dren

42
ständ
re /
schaf
chen

43
len
hen
chen

44
ware
einan
Ding

45
be ve
ten si
dem

46
und
müß
brach

47
und
Freu
Herz
bey d
Herz
lich/
der

48
Petr
La
Pu
B

49
P
n
ander
pel /
de/ba

50
2 U
lahm
ließ si

51
P
n
ander
pel /
de/ba

52
2 U
lahm
ließ si

53
P
n
ander
pel /
de/ba

54
2 U
lahm
ließ si

41 Die nun sein Wort gerne annahmen / ließen sich tauffen / und wurden hinzugesethan an dem Tage bey drey tausend Seelen.

42 Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre / und in der Gemeinschaft / und im Brodtbrechen / und im Gebet.

43 Es kam auch allen Seelen Furcht an / und geschahen viel Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber / die gläubig waren worden / waren bey einander / und hielten alle Dinge gemein.

45 Ihre Güter und Haabe veräußerten sie / und theilten sie aus unter alle / nach dem jederman noth war.

46 Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig in dem Tempel / und brachten das Brodt hin und her in Häuser.

47 Nahmen die Speise / und lobeten GOTT mit Freuden und einfältigem Herzen / und hatten Gnade bey dem ganzen Volck. Der Herr aber that hinzu täglich / die da selig wurden / zu der Gemeine.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerck / am Lahmen verrichtet / und Predigt von Christo zur Buße.

Petrus aber und Johannes giengen mit einander hinauf in den Tempel / um die neunte Stunde / da man pflegte zu beten.

2 Und es war ein Mann / lahm von Mutterleibe / der ließ sich tragen / und sie saß-

ten ihn täglich für des Tempels Thür / die da heißet die schöne / daß er bettelte das Almosen von denen / die in den Tempel giengen.

3 Da er nun sahe Petrum und Johannem / daß sie wollten zum Tempel hinein gehen / bat er um ein Almosen.

4 Petrus aber sahe ihn an mit Johanne / und sprach: Siehe uns an.

5 Und er sahe sie an / wartete / daß er etwas von ihnen empfieng.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir / im Namen Jesu Christi von Nazareth / stehe auf / und wandle.

7 Und griff ihn bey der rechten Hand / und richtete ihn auf. Als bald stunden seine Schenckel und Knöchel feste.

8 Sprang auf / konnte gehen und stehen / und gieng mit ihnen in den Tempel / wandelte / und sprach / und lobete GOTT.

9 Und es sahe ihn alles Volck wandeln / und GOTT loben.

10 Sie kannten ihn auch / daß ers war / der um das Almosen gegessen hatte für der schönen Thür des Tempels / und sie wurden voll Wunders und Entsetzens über dem / das ihm wiederfahren war.

11 Als aber dieser Lahmer / der nun gesund war / sich zu Petro und Johanne hielt / ließ alles Volck zu ihnen in die Halle / die da heißet

set Salomons / und wundern sich.

12 Als Petrus das sahe / antwortete er dem Volck: Ihr Männer von Israel / was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns / als hätten wir diesen wandeln gemacht / durch unsere eigene Kraft oder Verdienst.

13 Der GOTT Abraham / und Isaac / und Jacob / der GOTT unser Väter / hat sein Kind IESUM verkündet / welchen ihr überantwortet und verläugnet habet für Pilato / da derselbige urtheilte ihn loß zu lassen.

14 Ihr aber verläugnetet den Heiligen und Gerechten und batet / daß man euch den Mörder scheinete /

15 Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet / den hat GOTT auferwecket von den Todten / des sind wir Zeugen.

16 Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem / den ihr sehet und kennet / bestätigt seinen Namen / und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit für euren Magen.

17 Nun / lieben Brüder / ich weiß / daß ihr durch Unwissenheit gethan habt / wie auch eure Obersten;

18 GOTT aber / was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat / wie Christus leiden sollte / das also erfüllet.

19 So thut nun Buße /

und bekehret euch / daß eure Sünden verfilget werden.

20 Auf daß da komme die Zeit der Erquickung / für dem Angesichte des Herrn / wenn er senden wird den / den euch igt zuvor geprediget wird / IESUM Christ /

21 Welcher muß den Himmel einnehmen / biß auf die Zeit / da herwieder bracht werde alles / was GOTT geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten / von der Welt an.

22 Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der Herr euer GOTT erwecken aus euren Brüdern / gleich wie mich / den sollt ihr hören in allem / das er zu euch sagen wird.

23 Und es wird geschehen / welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird / die soll verfilget werden aus dem Volck.

24 Und alle Propheten von Samuel an / und hernach / wie viel ihr geredet haben / die haben von diesen Tagen verkündiget.

25 Ihr seht der Propheten und des Bundes Kinds / welchen GOTT gemacht hat mit euren Vätern / da er sprach zu Abraham: Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden.

26 Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind IESUM / und hat ihn zu euch gesandt / euch zu segnen / daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

Das

Der
be
e
fi
21
die
man
Sal
2.
das
verk
Auf
ten.
3
an
biß
es
4
die
wur
die
fü
5
Mon
sich
feste
ten/
6
her/
dann
wie
Joh
7
sich
wel
wel
das
8
liger
nen
Vol
von
9
geric
that
scher
find

Das 4. Capitel.

Der Apostel Verfolgung /
der Gläubigen gemein
Gebet / Wandel und Zu-
stand.

Als sie aber zum Volcke
redeten / traten zu ihnen
die Priester / und der Haupt-
mann des Tempels / und die
Sadducäer /

2. (Die verdroß / daß sie
das Volck lehren / und
verkündigten an Jesu die
Auferstehung von den Tod-
ten.)

3 Und legten die Hände
an sie / und sagten sie ein-
biß auf den Morgen / denn
es war iht Abend.

4 Aber viel unter denen /
die dem Wort zuhöreten /
wurden gläubig / und ward
die Zahl der Männer bey
fünff tausend.

5 Als es nun kam auf den
Morgen / versammelten
sich ihre Obersten / und Al-
testen / und Schriftgelehr-
ten / gen Jerusalem.

6 Hannas / der Hohenprie-
ster / und Caiphas / und Jo-
hannes / und Alexander / und
wie viel ihrer waren vom
Hohenpriester Geschlechte /

7 Und stelleten sie für
sich / und frageten sie / aus
welcher Gewalt / oder in
welchem Namen habt ihr
das gethan ?

8 Petrus / voll des Hei-
ligen Geistes / sprach zu ih-
nen : Ihr Obersten des
Volcks / und ihr Altesten
von Israel /

9 So wir heute werden
Gerichtet über dieser Wohl-
that an dem Kranken Men-
schen / durch welche er ist ge-
sund worden /

10 So sey euch und allem
Volck von Israel kund ge-
than / daß in dem Namen
Jesu Christi von Nazareth /
welchen ihr gecreuziget ha-
bet / den Gott von den Tod-
ten auferwecket hat / siehet
dieser allhie für euch gesund

11 Das ist der Stein / vor
euch Bauleuten verworfen
/ der zum Eckstein wor-
den ist.

12 Und ist in keinem an-
dern Heyl / ist auch kein an-
der Name den Menschen
gegeben / darinnen wir sol-
len selig werden.

13 Sie sahen aber an die
Freudigkeit Petri und Jo-
hannis / und verwunderten
sich / denn sie waren gewiß /
daß es ungelehrte Leute und
Läwen waren / und kannten
sie auch wohl / daß sie mit
Jesu gewesen waren.

14 Sie sahen aber den
Menschen / der gesund war
worden / bey ihnen stehen /
und hatten nichts dawieder
zu reden.

15 Da hießen sie sie hin-
aus gehen aus dem Rath /
und handelten mit einan-
der / und sprachen :

16 Was wollen wir dies-
sen Menschen thun ? Denn
das Zeichen / durch sie ge-
schehen / ist kund und offen-
bahr allen / die zu Jerusalem
wohnen / und wir könnens
nicht läugnen.

17 Aber auf daß es nicht
weiter einreisse unter das
Volck / lasset uns ernstlich
sie bedrängen / daß sie hin-
fort keinem Menschen von
diesem Namen sagen.

18 Und riefen ihnen / und
ge-

gebotten ihnen / daß sie sich
allerdinge nicht hören lies-
sen / noch lehren in dem
Namen Jesu.

19 Petrus aber und Jo-
hannes antworteten / und
sprachen zu ihnen : Nichtet
ihr selbst / obs für GOTT
recht sey / daß wir euch mehr
gehörchen denn GOTT ?

20 Wir können ja nicht
lassen / daß wir nicht reden
sollten / was wir gesehen
und gehört haben.

21 Aber sie dräueten ih-
nen / und ließen sie gehen/
und funden nicht / wie sie sie
peinigten / um des Volcks
willen / denn sie lobeten alle
GOTT über dem / das ge-
schehen war.

22 Denn der Mensch war
über vierzig Jahr alt / an
welchem biß Zeichen der
Gesundheit geschehen war.

23 Und als man sie hatte
lassen gehen / kamen sie zu
den Jhren / und verkündig-
ten ihnen / was die Hohen-
priester und Ältesten zu
ihnen gesagt hatten.

24 Da sie das hörten/
huben sie ihre Stimme auf
eimmüthiglich zu GOTT / und
sprachen : Herr / der du
bist der GOTT / der Himmel
und Erden / und das Meer/
und alles / was drinnen ist/
gemacht hat /

25 Der du durch den
Mund Davids / deines
Knechts / gesagt hast : War-
um empören sich die Her-
den / und die Völker neh-
men für / das umsonst ist ?

26 Die Könige der Erden
treten zusammen / und die
Fürsten versammeln sich zu

Hauffe wieder den Herrn/
und wieder seinen Christ.

27 Warlich / ja / sie haben
sich versamlet über dein
heiliges Kind Jesum / wel-
chen du gesalbet hast / Hero-
des / und Pontius Pilatus/
mit den Heyden und dem
Volck Israel /

28 Zu thun / was deine
Hand und dein Rath zuvor
bedacht hat / das geschehen
sollte.

29 Und nun / Herr / siehe
an ihr Dräuen / und gieb
deinen Knechten mit aller-
ley Freudigkeit zu reden
dein Wort /

30 Und strecke deine Hand
aus / daß Gesundheit und
Zeichen / und Wunder ge-
schehen / durch den Namen
deines heiligen Kindes Je-
su.

31 Und da sie gebetet hat-
ten / bewegte sich die Stätte
da sie versamlet waren/
und wurden alle des Heil-
gen Geistes voll / und rede-
ten das Wort Gottes mit
Freudigkeit.

32 Der Menge aber der
Gläubigen war ein Herz
und eine Seele : Auch Fe-
ner sagte von seinen Güt-
tern / daß sie sein wären/
sondern es war ihnen alles
gemein.

33 Und mit grosser Krafft
gaben die Apostel Zeugniß
von der Auferstehung des
Herrn Jesu / und war gros-
se Gnade bey ihnen allen.

34 Es war auch keiner
unter ihnen / der Mangel
hatte / denn wie viel ihrer was-
ren / die da Acker oder Hän-
der hatten / verkauften sie
dassel

das
Geld

35
postel
einem
noch

16
Zuma
genam
heisset

17
des / w
vit / an

37
und v
bracht
zu der

D
Anani
Eob
niß

38
C
me
seinem

verkau
2 U

vom G
nes We
nes The

Apostel
3 Per

Anania/
tan bei

du den
gest / un
vom G

4 Hät
mögen
hatte

war / w
Gewalt
denn

Herzen
Du hat
sondern

5 Da
Worte
ber / un
und es

hasselbige / un brachten das Geld des verkauften Guts /

35 Und legten zu der Apostel Füße / und man gab einem jeglichen / was ihm noth war.

36 Joses aber / mit dem Namen von den Aposteln genannt Barnabas / (das heisset ein Sohn des Trostes) von Geschlecht ein Levit / aus Cypren /

37 Der hatte einen Acker / und verkauffte ihn / und brachte das Geld / und legts zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Anania un Sapphira iäher Tod / der Apostel Gefängnis und Errettung.

Ein Mann aber mit Namen Ananias / sammit seinem Weibe / Sapphira / verkauffte seine Güter /

2 Und entwandte etwas vom Gelde / mit Wissen seines Weibes / und brachte eines Theils / und legts zu der Apostel Füßen.

3 Petrus aber sprach : Anania / warum hat der Satan dein Herz erfüllet / daß du dem Heiligen Geist lügest / und entwendest etwas vom Gelde des Aekers ?

4 Hättest du ihn doch wol mögen behalten / da du ihn hättest / und da er verkaufft war / war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen sürgenommen ? Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen.

5 Da aber Ananias diese Worte hörte / fiel er nieder / und gab den Geist auf. Und es kam eine grosse

Furcht über alle / die dieß hörten.

6 Es stunden aber die Jünglinge auf / und thaten ihn beyseit / und trugen ihn hinaus / und begruben ihn.

7 Und es begab sich über eine Weile / bey dreien Stunden / kam sein Weib hinein / und wußte nicht / was geschehen war.

8 Aber Petrus antwortete ihr : Sage mir / habst ihr den Acker so theuer verkaufft ? Sie sprach : Ja / so theuer ?

9 Petrus aber sprach zu ihr : Warum seyd ihr denn eins worden / zu verfluchen den Geist des HERRN ? Siehe / die Füße derer / die deinen Mann begraben haben / sind vor der Thür / und werden dich hinaus tragen.

10 Und als bald fiel sie zu seinen Füßen / und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge / und sunben sie todt / trugen sie hinaus / und begruben sie bey ihrem Mann.

11 Und es kam eine große Furcht über die ganze Gemeine / und über alle / die solches hörten.

12 Es geschahen aber viel Zeichen und Wunder im Volck durch der Apostel Hände. Und waren alle in der Halle Salomonis einmüthiglich.

13 Der andern aber durften sich keiner zu ihnen thun / sondern das Volck hielt groß von ihnen.

14 Es wurden aber je mehr zugethan / die da gläubeten an den HERRN / eine

A

Men-

Menge der Männer und der Weiber/

15 Also, daß sie die Kranzen auf die Gassen heraus trugen / und legten sie auf Betten und Saaren / auf daß / wenn Petrus käme / daß sein Schatz ihrer eiliche über sich tete.

16 Es kamen auch herzu viel von den umliegenden Städten gen Jerusalem und brachten die Kranken / und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren / und wurden alle gesund.

17 Es stand aber auf der Hohenpriester / und alle / die mit ihm waren / (welches ist die Secte der Sadducäer / und wurden voll Eifers /

18 Und leiteten die Hände an die Apostel / und warffen sie in das gemeine Gefängnis.

19 Aber der Engel des Herrn that in der Nacht die Thüre des Gefängnis auf / und führete sie heraus / und sprach :

20 Gehet hin / und tretet auf / und redet im Tempel zum Volck alle Worte dieses Lebens.

21 Da sie das gehört hatten / giengen sie frühe in den Tempel / und lehrten. Der Hohenpriester aber kam / und die mit ihm waren / und riefen zusammen den Rath / und alle Ältesten der Kinder von Israel / und sandten hin um Gefängnis / sie zu holen.

22 Die Diener aber kamen dar / und funden sie nicht im Gefängnis / kamen wider / und verkündigten /

23 Und sprachen : Das Gefängnis funden wir verschlossen / mit allem Fleiß / und die Thürer hauffen sie vor den Thüren / aber da wir aufschäten / funden wir niemand drinnen.

24 Da dies Rede hörten der Hohenpriester / und der Hauptmann des Tempels / und andere Hohenpriester / wurden sie über ihnen betreten / was doch das werden wollte.

25 Da kam einer dar / der verkündigte ihnen : Siehe / die Männer / die ihr ins Gefängnis geworffen habt / sind im Tempel / stehen und lehren das Volck.

26 Da gieng hin der Hauptmann mit den Dienern und holten sie / nicht mit Gewalt / denn sie fürchten sich vor dem Volck / daß sie nicht gesteiniget würden.

27 Und als sie sie brachten / stelleten sie sie vor den Rath. Und der Hohenpriester fragete sie /

28 Und sprach : Haben wir euch nicht mit Ernst geboten / daß ihr nicht soltet lehren in diesem Namen ? Und sehet ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre / und wollet dieses Menschen Blut über uns führen.

29 Petrus aber antwortete / und die Apostel / und sprachen : Man muß Gott mehr gehorchen / denn den Menschen.

30 Der Gott unser Väter hat Jesum auferwecket / welchen ihr erwürget habt / und an das Holz gehangen.

31 Den hat Gott durch seine

seine r
zu einem
land / zu
und Ber
32 Und
den über
der Heil
Gott g
die ihm

33 D
giengs i
und dach

34 D
Rath ei
Namen
Schrift
hatten f
hieß die
hinaus

35 U
Ihr M
nehmte
diesem

36 Vor
auf Th
er wäre
an ihm
bey vier
schlagen

37 D
Judas
Lagen i
machte
ihm na
umkom
ihm zusi

38 Un
Lasset a
sehen / u
Ist der
Berck
so wird
39 I
so könn
fen / an
fundem

seine rechte Hand erhobet
zu einem Fürsten/und Herz-
land/zu geben Israel Buss-
und Vergebung der Sünde.

32 Und wir sind seine Zeu-
gen über diese Worte / und
der Heilige Geist / welchen
Gott gegeben hat denen/
die ihm gehorchen.

33 Da sie das höreten/
giengs ihnen durchs Herz/
und dachten sie zu tödten.

34 Da stund aber auf im
Rath ein Phariseer / mit
Namen Gamaliel / ein
Schriftgelehrter / wohlge-
halten für allem Volk/und
hieß die Apostel ein wenig
hinaus thun/

35 Und sprach zu ihnen:
Ihr Männer von Israel/
nehmet euer selbst wahr an
diesen Menschen / was ihr
thun solltet.

36 Vor diesen Tagen stund
auf Theudas/ und gab für/
er wäre etwas/und hingen
an ihm eine Zahl Männer/
bey vier hundert/ der ist er-
schlagen/ und alle die ihm
zufielen/ sind zerstreuet und
nicht worden.

37 Darnach stund auf
Judas aus Galiläa / in den
Tagen der Schagung/ und
machte viel Volcks abfällig
ihm nach / und er ist auch
umkommen / und alle / die
ihm zufielen sind zerstreuet.

38 Und nun sage ich euch:
Lasset ab von diesen Men-
schen/ und lasset sie fahren.
Ist der Rath oder das
Wort aus den Menschen/
so wirds untergehen/

39 Ist aber aus Gott/
so können ihs nicht dämpf-
fen/ auf das ihr nicht er-
funden werdet/als die wis-

der Gott streiten wollen.

40 Da fielen sie ihm zu/
und riefen den Aposteln/
stäupeten sie / und geboten
ihnen / sie sollten nicht rez-
den in dem Namen Jesu/
und ließen sie gehen.

41 Sie giengen aber froh-
lich von des Raths Angez-
sicht/das sie würdig gewesen
waren/ um seines Namens
willen Schmach zu leiden.

42 Und höreten nicht
auf / alle Tage im Tempel/
und hin und her in Häu-
sern zu lehren/und zu predi-
gen das Evangelium von
Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der Aussenpfle-
ger / Anklage Stephani.

In den Tagen aber / da
Jüngere viel wurden/
erhub sich ein Mann
unter den Griechen/wieher
die Hebräer/darum/das ihre
Wittwen übersehen wur-
den/in der täglichen Hand-
reichung.

2 Da riefen die Jüdiffe
die Menge der Jünger zu-
sammen/und sprachen: Es
taug nicht / das wir das
Wort Gottes unterlassen/
und in Lische dienen.

3 Darum/ihr lieben Brü-
der / sehet unter euch nach
sieben Männern/die ein gut
Gerichte haben / und voll
Heiliges Geistes und Weis-
heit sind/welche wir bestel-
len mögen in dieser Noth-
durfft.

4 Wir aber wollen an-
halten am Gebet / und am
Amt des Worts.

5 Und die Rede gefiel der
Masse.

ganzen Menge wol/und erwehleten Stephanum / einen Mann voll Glaubens und Heiliges Geistes / und Philippum / und Prochorum/und Nicanor/und Timon/und Parmenam/und Nicolaum / den Tüdingenossen von Antiochia.

6 Diese stelleten sie vor die Apostel / und beteten/und legten die Hände auf sie.

7 Und das Wort Gottes nahm zu / und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel Priester dem Glauben gehorsam.

(Epistel an St. Stephani Tage.)

8 Stephanus aber voll Glaubens und Kräftigen/that Wunder und große Zeichen unter dem Volck.

9 Da stunden etliche auf von der Schule/die da heisset der Libertiner / und der Cyrener/und der Alexandrer/und derer/die aus Cilicia und Asia waren/und befrageten sich mit Stephano.

10 Und sie vermochten nicht wiederzustehen der Weisheit/ und dem Geiste/der da redete.

11 Da richteten sie zu etliche Männer/die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästertworte reden wider Moses/ und wider Gott.

12 Und bewegten das Volck / und die Ältesten/ und die Schriftgelehrten/ und traten herzu/und rissen ihn hin / und führten ihn vor den Rath.

13 Und stelleten falsche

Zeugen dar / die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf zu reden Lästertworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören / und ändern die Sitten / die uns Moses gegeben hat.

15 Und sie sahen auf ihn alle/die im Rath saßen/und sahen sein Angesicht/wie eines Engels Angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt/Marter/und Tod.

16 Er sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2 Er aber sprach: Lieben Brüder und Väter / höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham / da er noch in Mesopotamia war / ehe er wohnete in Haran.

3 Und sprach zu ihm: Gehe aus deinem Land/ und von deiner Freundschaft / und zeuch in ein Land/das ich dir zeigen will.

4 Da gieng er aus der Chaldäer Land/und wohnete in Haran. Und von dannen / da sein Vater gestorben war/brachte er ihn herüber in diß Land/da ihr nun innen wohnet.

5 Und gab ihm sein Erbtheil drinnen/auch nicht eines Fußes breit / und verheiß ihm/ er wollte es geben ihm zu besitzen/ und seinem Saamen nach ihm / da er noch kein Kind hatte.

6 Aber Gott sprach als

so:

so:
Frem
frem
den
und
dert

7
diene
ten/
nach
und
Stä

2
der
zeuge
ihn
saac
die

9
beten
ten
Gott

10
alle
gab
heit
in
zum
und

11
re
Land
und
und
nich

12
daß
wäre
Vater

13
ward
seinen
Phar
te offe
14
aus/
Vater
lange

so : Dein Saame wird ein Fremdling seyn in einem fremden Lande/und sie werden ihn dienstbar machen/und übel handeln vier hundert Jahr.

7 Und das Volk/ dem sie dienen werden/will ich richten/sprach Gott/und darnach werden sie ausziehen/und mir dienen an dieser Stätte.

8 Und gab ihm den Bund der Beschneidung / und er zeugete Isaac/und beschnitt ihn am achten Tage/und Isaac den Jacob/und Jacob die zwölf Erzsäter.

9 Und die Erzsäter neiden Joseph/und verkauften ihn in Egypten / aber Gott war mit ihm /

10 Und errettete ihn aus alle seinem Trübsal / und gab ihm Gnade und Weisheit für dem Könige Pharao in Egypten / der sagte ihm zum Fürsten über Egypten/und über sein ganzes Haus.

11 Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan/und eine grosse Trübsal / und unsere Väter funden nicht Futterung.

12 Jacob aber hörte/ daß in Egypten Geträide wäre / und sandte unsere Väter aus aufs erste mal.

13 Und zum andern mal ward Joseph erkannt von seinen Brüdern/und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar.

14 Joseph aber sandte aus / und ließ holen seinen Vater Jacob / und seine ganze Freundschaft / fünf

und siebenzig Seelen.

15 Und Jacob zog hinab in Egypten / und starb / er und unsere Väter.

16 Und sind herüber bracht in Sichem/und gelegt in das Grab/das Abraham gekauft hatte uns Geld von den Kindern Hemor zu Sichem.

17 Da nun sich die Zeit der Verheissung nahete/die Gott Abraham geschworen hatte/wuchs das Volk/ u. mehrte sich in Egypten.

18 Bis daß ein anderer König aufkam / der nichts wußte von Joseph.

19 Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht/ und handelte unsere Väter übel/und schaffete/daß man die jungen Kindlein hinwerffen mußte/daß sie nicht lebendig blieben.

20 Zu der Zeit ward Moses geboren / und war ein fein Kind für Gott / und ward drey Monden ernähret in seines Vaters Hause.

21 Als er aber hingeworffen ward/nahm ihn die Tochter Pharaonis auf/und zog ihn auf zu einem Sohn.

22 Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter/und ward mächtig in Wercken und Worten.

23 Da er aber vierzig Jahr alt war / gedachte er zu besuchen seine Brüder/die Kinder von Israel /

24 Und sahe einen Unrecht leiden / da überhalff er / und rächete den / dem Leid geschach/und erschlug den Egypter.

25 Er meynete aber/ sei-

ne Brüder soltens verneh- das Leiden meines Volckes/ men das GOTT durch seine Hand ihnen Heyl gebe/ aber sie vernahmens nicht.

26 Und am andern Tage kam er zu ihnen / da sie sich mit einander haderten/ und handelte mit ihnen/ daß sie Friede hätten/ und sprach:

Lieben Männer / ihr seyd Brüder/ warum thut einer dem ander Unrecht?

27 Der aber seinem Nechsten unrecht that / stieß ihn von sich/ und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?

28 Wilt du mich auch tödten / wie du gestern den Egypter tödtet?

29 Moses aber stohete über dieser Rede / und ward ein Fremdling im Lande Midian/da selbst zeugete er zweien Söhne.

30 Und über vierzig Jahr erschien ihm in der Wüsten auf dem Berge Sinai der Engel des HERRN / in einer Feuerflammen im Busche.

31 Da es aber Moses sahe/ wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzugienge/ zu schauen / geschach die Stimme des HERRN zu ihm:

32 Ich bin der GOTT deiner Väter/ der GOTT Abraham/und der GOTT Isaac/und der GOTT Jacob. Moses aber ward zittern/ und durffte nicht anschauen.

33 Aber der HERR sprach zu ihm: Zieh die Schuhe aus von deinen Füßen/ denn die Grätte / da du stehst/ ist heilig Land.

34 Ich habe wohl gesehen

das in Egypten ist/ und habe ihr Scuffen gehört/ und bin herab kommen / sie zu erretten. Und nun komm her/ich will dich in Egypten senden.

35 Diesen Moses/welchen sie verläugneten/ und sprachen: Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt?

Den sandte GOTT zu einem Obersten und Erlöser/ durch die Hand des Engels/

der ihm erschien im Busche. Dieser führte sie aus/ und that Wunder/und Zeichen in Egypten/ im roten Meer / und in der Wüsten vierzig Jahr.

37 Dis ist Moses/ber zu den Kindern von Israel gesaget hat: Einen Propheten wird euch der HERR euer GOTT erwecken aus euren Brüdern / gleich wie mich/ den sollt ihr hören.

38 Dieser ist / der in der Gemeine / in der Wüsten/ mit dem Engel war/ber mit ihm redete auf dem Berge Sinai/ und mit unsern Vätern / dieser empfieng das lebendige Wort uns zu geben /

39 Welchem nicht wolten gehorsam werden eure Väter / sondern stießen ihn von sich / und wandten sich um mit ihren Herzen gegen Egypten /

40 Und sprachen zu Aaron/ mache uns Götter/ die für uns hingehen/ denn wir wissen nicht / was diesem Moss/der uns aus dem Lande Egypten geführet hat/ wiederfahren ist.

41 Und

41
Falsch
fertiger
und
Werc

42

sich/ u

sie di

Heer/

siehe i

pheten

sezt

der W

Dyffe

43

Hütte

das G

Kemp

gemac

ten / i

werffe

44 E

die H

der W

das v

zu M

mache

bilde/

45 R

auch a

ten si

Land/

hatten

stieß

unsere

David

46 J

GOTT

Hütte

GOTT

47 C

te ihm

48 J

wohne

die m

sind /

spricht

49 J

Stuhl

41 Und machten ein gütze Schemel. Was wol-
te er in der Zeit / und opf-
erten den Götzen Opfer/
und freuten sich der
Werke ihrer Hände.

42 Aber Gott wandte
sich / und gab sie dahin / daß
sie dieneten des Himmels
Heer / wie denn geschrieben
steht in dem Buch der Pro-
pheten: Habet ihr vom Hau-
seß Israel die vierzig Jahr in
der Wüsten mir auch je
Opfer und Vieh geopfert?

43 Und ihr nahmet die
Hütten Moloch an / und
das Gestirne eures Gottes
Memphan / die Bilde / die ihr
gemacht hattet / sie anzube-
ten / und ich will euch weg-
werffen / ienß Babylonien

44 Es hatten unsere Väter
die Hütten des Zeugniß in
der Wüsten / wie er ihnen
das verordnet hatte / da er
zu Mose redete / daß er sie
machen sollte nach dem Gär-
bilde / daß er gesehen hatte.

45 Welche unsere Väter
auch annahmen / und brach-
ten sie mit Josua in das
Land / das die Henden innen
hatten / welche Gott aus-
stieß für dem Angesichte
unserer Väter / bis zur Zeit
David /

46 Der sand Gnade bey
Gott / und bat / daß er eine
Hütten finden möchte dem
Gott Jacob.

47 Salomon aber baue-
te ihm ein Haus.

48 Aber der Allerhöchste
wohnet nicht in Tempeln /
die mit Händen gemacht
sind / wie der Prophet
spricht:

49 Der Himmel ist mein
Stuhl und die Erde meiner

füße Schemel. Was wol-
let ihr mir denn für ein
Haus bauen / spricht der
Herr / oder welches ist die
Stätte meiner Ruhe?

50 Hat nicht meine Hand
das alles gemacht?

51 Ihr Halsstarrigen und
Unbeschnittenen an Herzen
und Ohren / ihr wiederstres-
bet allezeit den Heiligem
Geist / wie eure Väter / also
auch ihr.

52 Welche Propheten has-
sen eure Väter nicht verfol-
get / und sie getödtet / die da
zu vor verkündigten die Zu-
kunft dieses Gerechten /
welches ihr nun Verräther
und Mörder worden seht?

53 Ihr habt das Gesetz
empfangen / durch der En-
gel Geschäfte / und habts
nicht gehalten.

54 Da sie solches hörten /
giengs ihnen durchs Herz /
und bißen die Zähne zu-
sammen über ihn.

55 Als er aber voll Heili-
ges Geistes war / sahe er auf
den Himmel / und sahe die
Herrlichkeit Gottes /

56 Und Jesu stehen
zur Rechten Gottes / und
sprach: Siehe / ich sehe den
Himmel offen / und des
Menschen Sohn zur Rech-
ten Gottes stehen.

57 Sie schreyen aber laut /
und hielten ihre Ohren zu /
und stürmeten einmüthig
zu ihm ein / stießen ihn
zur Stadt hinaus / und ste-
nigten ihn.

58 Und die Zeugen leg-
ten ab ihre Kleider zu den
Füßen eines Jünglings /
der hi-ß Saulus.

R 4

59 Und

59 Und steinigten Stephanum / der antreiff / und sprach: Herr Jesu / nimm meinen Geist auf!

60 Er kniete aber nieder / und schreye laut: Herr / behalte ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesagt / entschlief er.)

Das 8. Capitel.

Sauls verfolgung / Simons des Zauberers / Hencheley und Geiz / Bekehrung der Samariter / und des Kämmerers aus Moredanland

Saulus aber hatte Wolgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine grosse Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem / und sie zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samaria / ohn die Apostel.

2 Es beschickten aber Stephanum gottfürchtige Männer / und hielten eine grosse Klage über ihn.

3 Saulus aber zerstörte die Gemeine / gieng hin und her in die Häuser / und zog herfür Männer und Weiber / und überantwortete sie ins Gefängniß.

4 Die nun zerstreuet waren / giengen um / und predigten das Wort.

5 Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria / und predigte ihnen von Christo.

6 Das Volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu / was Philippus sagte / und sahen die Zeichen / die er that.

7 Denn die unsaubern

Geister führen aus vielen Besessenen mit grossem Schrey / auch viel Sichtsbrüchige und Lahmen wurden gesund gemacht.

8 Und ward eine grosse Freude in derselbigen Stadt

9 Es war aber ein Mann / mit Namen Simon / der zuvor in derselbigen Stadt Zauberey trieb und bezauverte das Samaritische Volk / und gab für / er wäre etwas grosses.

10 Und sie sahen alle auf ihn / beyde Klein und groß / und sprachen: Der ist die Krafft Gottes / die da groß ist.

11 Sie sahen aber darinn auf ihn / daß er sie lange Zeit mit seiner Zauberey bezauvert hatte.

12 Da sie aber Philippum predigten gläubeten / von dem Reich Gottes / und von dem Namen Jesu Christi / ließen sich tauffen beyde Männer und Weiber.

13 Da ward auch der Simon gläubig / und ließ sich tauffen / und hielt sich zu Philippo. Und als er sah die Zeichen und Thaten / die da geschahen / verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.)

14 Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem / daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte / sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15 Welche / da sie hinab kamen / beteten sie über sie / daß sie den Heiligen Geist empfiengen.

16 Denn

16
auf
ware
dem
17
de a
gen d
18
daß
ben n
die f
ihnen
19
mir o
ich je
lege /
gen G
20
ihn:
werd
daß
Gabe
lange
21
noch
sem d
ist ni
Gott
22
für d
bitte
werd
heine
23
bist v
verka
tiget
24
mon
ihre d
daß d
komm
babet
25
get u
Wort
sie w
lem /

16 Denn er war noch vanzelium vielen Samaria-
auf keinen gefallen/sondern sehen Flecken.

waren allein getaufft in 26 Aber der Engel des
dem Namen Christi Jesu. Herrn redete zu Philippo/

17 Da legten sie die Hän- und sprach: Stehe auf/und
de auf sie/und sie empfin- gehe gegen Mittag/ auf die
gen den Heiligen Geist.) Straffe/ die von Jerusa-

18 Da aber Simon sahe/ lem gehet hinab gen Gaza/
daß der Heilige Geist gege- die da wüste ist.

ben ward/wenn die Apostel 27 Und er stund auf/und
die Hände auflegten/bot er gieng hin: Und siehe/ ein
ihnen Geld an/ Mann aus Morenland/ein

19 Und sprach: Gebet Rämmerer und Gewaltiger
mir auch die Macht/das/so der Königin Candaces in
ich jemand die Hände auf- Morenland/welcher war ü-
lege/ derselbige den Heili- ber alle ihre Schatzkammer/
gen Geist empfahe. der war kommen gen Jeru-

20 Petrus aber sprach zu salem anzubeten/

ihm: Daß du verdammet 28 Und zog wieder heim/
werdest mit deinem Gelde/ und saß auf seinen Wagen/
daß du meynest/ Gottes und laß den Propheten Je-
Gabe werde durch Geld er- saiam.

29 Der Geist aber sprach 30 Der Geist aber sprach
zu Philippo: Gehe hinzu/ zu Philippo: Gehe hinzu/
und mache dich bey diesen und mache dich bey diesen
Wagen. Wagen.

31 Da ließ Philippus 31 Da ließ Philippus
hinzu/und hörte/ daß er hinzu/und hörte/ daß er
den Propheten Jesaiam laß/ den Propheten Jesaiam laß/
und sprach: Verstehst du und sprach: Verstehst du
auch/was du liest?

32 Er aber sprach: Wie 32 Er aber sprach: Wie
kan ich/ so mich nicht je- kan ich/ so mich nicht je-

33 In seiner Niedrigkeit 33 In seiner Niedrigkeit
mand anleitet? Und ermah- ist sein Gerichte erhaben.
nete Philippum/das er auf- Wer wird aber seines Le-
trete/niß setzte sich bey ihm. benslänge ausreden? Denn
34 Der Inhalt aber der

34 Der Inhalt aber der Schrift/die er laß/war die-
ser: Er ist wie ein Schaaf ser: Er ist wie ein Schaaf
zur Schlachtung geführt/ zur Schlachtung geführt/
und stille/wie ein Lamm für und stille/wie ein Lamm für
seinem Scherer/also hat er seinem Scherer/also hat er
nicht aufgethan seinen nicht aufgethan seinen

35 Sie aber/da sie bezen- 35 Sie aber/da sie bezen-
get und geredet hatten das get und geredet hatten das
Wort des Herrn/wandten Wort des Herrn/wandten
sie wieder um gen Jerusa- ist sein Gerichte erhaben.
lem/und predigten das E- Wer wird aber seines Le-
benslänge ausreden? Denn
seint

sein Leben ist von der Erden (Epistel am Tage St. Pauli Bekehrung.)
weggenommen.

34 Da antwortete der Rämmerer Philippo / und sprach: Ich bitte dich / von wem redet der Prophet solches? Von ihm selber / oder von jemand anders?

35 Philippus aber that seinen Mund auf / und sieng von dieser Schrift an / und predigte ihm das Evangelium von Jesu.

36 Und als sie zogen der Straffe nach / kamen sie an ein Wasser / und der Rämmerer sprach: Siehe / da ist Wasser / was hinderts / daß ich mich tauffen lasse?

37 Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen / so mag's wohl seyn. Er antwortete / und sprach: Ich glaube / daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.

38 Und er hieß den Wagen halten / und stiegen hinab in das Wasser / beyde Philippus und der Rämmerer / und er tauffete ihn.

39 Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser / rückte der Geist des Herrn Philippum hinweg / und der Rämmerer sahe ihn nicht mehr. Er zog aber seine Straffe frölich.

40 Philippus aber ward funden zu Afsod / und wandelt umher / und predigte allen Städten das Evangelium / biß daß er kam gen Cesarien.

Das 9. Capitel

Pauli Bekehrung / Petri Wunderwerk an Enea / und Labea verrichtet.

Saulus aber schnaubete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger des Herrn / und gieng zum Hohenpriester /

2 Und bat ihn um Briefe gen Damascen an die Schulen / auf daß / so er etliche dieses Weges fände / Männer und Weiber / er sie gebunden führete gen Jerusalem.

3 Und da er auf dem Wege war / und nahe bey Damascen kam / umleuchtet ihn plötzlich ein Licht vom Himmel /

4 Und fiel auf die Erden / und hörte eine Stimme / die sprach zu ihm: Saul / Saul / was verfolgest du mich?

5 Er aber sprach: Herr / wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus / den du verfolgest. Es wird dir schwer werden wider den Stachel lecken.

6 Und er sprach mit Jütern / und ragen: Herr / was wilt du / daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf / und gehe in die Stadt / da wird man dir sagen / was du thun sollt.

7 Die Männer aber / die seine Gefährten waren / stunden u. waren erstarrt / denn sie hörten seine Stimme / und sahen niemands.

8 Saulus aber richtete sich auf von der Erden / und als er seine Augen aufthat / sahe er niemands. Sie nahmen ihn aber bey der Hand / und führten ihn gen Damascen.

9 Und

9 Und war drey Tage nicht sehend / und aß nicht / und tranc nicht.

10 Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit Namen Ananias / zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania. Und er sprach: Wie bin ich / HErr /

11 Der HErr sprach zu ihm: Gehe auf / und gehe hin in die Gasse / die da heisset die richtige / und frage in dem Hause Juda nach Saul / mit Namen von Tarsen / denn siehe / er betet /

12 Und hat gesehen im Gesichte einen Mann / mit Namen Ananias / zu ihm hinein kommen / und die Hand auf ihn legen / daß er wieder sehend werde.

13 Ananias aber antwortete: HErr / ich habe von vielen gehöret von diesem Manne / wie viel Übels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14 Und er hat allhie Macht von den Hohenpriestern / zu binden alle die deinen Namen anrufen.

15 Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin / denn dieser ist mir ein auserwählter Rüstzeug / daß er meinen Namen trage vor den Heiden / und vor den Königen / und vor den Kindern von Israel.

16 Ich will ihm zeigen / wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

17 Und Ananias gieng hin / und kam in das Haus / und legte die Hände auf ihn / und sprach: Lieber Bruder Saul / der HErr hat mich

gesandt / (der dir erschienen ist auf dem Wege / da du herkamst /) daß du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest.

18 Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen / und ward wieder sehend /

19 Und stund auf / ließ sich täuffen / und nahm Speise zu sich / und stärkete sich. Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damasco /

20 Und alsbald predigte er Christum in den Schulen / daß derselbige Gottes Sohn sey.

21 Sie entsaßten sich aber alle / die es hörten / und sprachen: Ist das nicht / der zu Jerusalem verführte alle / die diesen Namen anrufen / und darum herkommen / daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern?

22 Saulus aber ward je mehr kräftiger / und trieb die Jüden ein / die zu Damasco wohnten / und bewährte / daß dieser ist der Christ.)

23 Und nach vielen Tagen hielten die Jüden einen Rath zusammen / daß sie ihn tödten.

24 Aber es ward Saulo fund gethan / daß sie ihn nachsetzten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren / daß sie ihn tödten.

25 Da nahmen ihn die Jünger bey der Nacht / und thaten ihn durch die Mauer / und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26 Da aber Saulus gen ihm: Enea / Jesus Christi
Jerusalem kam / versuchte /
er sich bey die Jünger zu /
machen / und sie furchten /
sich alle für ihm / gläubeten /
nicht / daß er ein Jünger /
wäre.

27 Barnabas aber nahm /
ihn zu sich / und führet ihn /
zu den Aposteln: und erzie- /
lete ihnen / wie er auf der /
Strassen den Herrn geses- /
hen / und er mit ihm gere- /
det / und wie er zu Damasco /
den Namen Jesu frey ge- /
prediget hätte.

28 Und er war bey ihnen /
und gieng aus und ein zu /
Jerusalem / und predigte /
den Namen des Herrn /
Jesu frey.

29 Er redete auch / und /
befragte sich mit den Grie- /
chen / aber sie stelleten ihn /
nach / daß sie ihn tödteten.

30 Da das die Brüder /
erfuhren / geleiteten sie ihn /
gen Cesarien / und schickten /
ihn gen Tharsen.

31 So hatte nun die Ge- /
meine Friede durch ganz /
Judäa und Galiläa / und /
Samaria / und bauete sich /
und wandelte in der Furcht /
des Herrn / und ward er- /
füllt mit Trost des Heili- /
gen Geistes.

32 Es geschach aber / da /
Petrus durchzog allenthal- /
ben / daß er auch zu den Hei- /
ligen kam / die zu Sidon woh- /
neten.

33 Daselbst fand er einen /
Mann / mit Namen Eneas /
ihre Augen auf / und da sie /
acht Jahr lang auf dem /
Bette gelegen / der war /
nichtkrächig.

34 Und Petrus sprach zu /
Hand / und richtete sie auf /
und

stus mache dich gesund / ste- /
he auf / und bette dir selber. /
und alsobald stund er auf. /
35 Und es sahen ihn alle /
die zu Sidon und zu Caro- /
na wohnten / die bekehre- /
ten sich zu dem Herrn.

36 Zu Joppe aber war ei- /
ne Jüngerin / mit Namen /
Tabea / welches verdolmet- /
schet heißet eine Rehe / die /
war voll guter Werke und /
Almosen / die sie that.

37 Es begab sich aber zu /
derselbigen Zeit / daß sie /
krank ward / und starb. Da /
wuschen sie dieselbige / und /
legten sie auf den Söller.

38 Nun aber Sidon nahe /
bey Joppen ist / da die Jün- /
ger hörten / daß Petrus da- /
selbst war / sandten sie zu /
ihm / und ermahneten ihn /
daß er sichs nicht liesse ver- /
briessen / zu ihnen zu kom- /
men.

39 Petrus aber stund /
auf / und kam mit ihnen. /
Und als er da kommen war /
führten sie ihn hinauf auf /
den Söller / und traten um /
ihn alle Witwen / weineten /
und zeigten ihm die Röcke /
und Kleider / welche die Re- /
he machte / weil sie bey ih- /
nen war.

40 Und da Petrus sie al- /
le hinaus getrieben hatte /
kniete er nieder / betete / und /
wandte sich zu dem Leich- /
nam / und sprach: Tabea /
siehe auf. Und sie that /
ihre Augen auf / und da sie /
Petrum sahe / sagte sie sich /
wieder.

41 Er aber gab ihr die /
Hand / und richtete sie auf /
und

und
den
sie l
4
dur
viel
HE

4
er l
bey
Ger

Bel
n
2

E
Cor
vom
set

2
für
hen
Wol
bete

3
sich
neu
eine
eing
Cor

4
erf
HE
spra
und

hinc
däch
5
ner
ford
Zun

6
berg
Sim
liege
was

und rieß den Heiligen / und den Wittwen / und stellet sie lebendig dar.

42 Und es ward kund durch ganz Joppen / und viel wurden gläubig an den Herrn.

43 Und es geschach / daß er lange Zeit zu Joppe blieb / bey einem / Simon / der ein Gerber war.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des Hauptmanns Cornelli durch Petri Predigt.

Es war aber ein Mann zu Cesarien / mit Namen Cornelius / ein Hauptman von der Schaar / die da heisset die Welsche.

2 Gottseelig und gottsfürchtig samt seinem ganzen Hause / und gab dem Volck viel Almosen / und betete immer zu Gott.

3 Der sahe in einem Gesichte offenbarlich / um die neunzte Stunde am Tage / einen Engel Gottes zu ihm eingehen / der sprach zu ihm: Corneli!

4 Er aber sahe ihn an / erschrack / und sprach: Herr / was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet und deine Almosen sind hinauf kommen ins Gedächtniß für Gott.

5 Und nun sende Männer gen Joppen / und laß fordern Simon / mit dem Zunahmen Petrus /

6 Welcher ist zur Herberge bey einem Gerber / Simon / des Haus am Meer liegt / der wird dir sagen / was du thun solt.

7 Und da der Engel / der mit Cornelio redete / hinweg gegangen war / rieß er zu seinen seiner Hausknechte / und einen gottsfürchtigen Knecht / von denen / die auf ihn warteten.

8 Und erzehlete es ihnen alles / und sandte sie gen Joppen.

9 Des andern Tages / da diese auf dem Wege waren / und nahe zur Stadt kamen / stieg Petrus hinauf auf den Dächer zu beten / um die sechste Stunde.

10 Und als er hungerig ward / wolte er anbeissen. Da sie ihm aber zubereiteten / ward er entzücket /

11 Und sahe den Himmel aufgethan / und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß / wie ein groß leinen Tuch / an vier Rippeln gebunden / und ward nieder gelassen auf die Erden.

12 Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erden / und wilde Thiere / und Gewürme / und Vögel des Himmels.

13 Und es geschach eine Stimme zu ihm: Stehe auf / Petre / schlachte / und is.

14 Petrus aber sprach: O nein / Herr / denn ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gessen.

15 Und die Stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was Gott gereiniget hat / das mache du nicht gemein.

16 Und das geschach zu drey malen. Und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

¶ 7

17 Als

17 Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte/ was das Gesicht wäre/ das er gesehen hätte/ siehe/ da fragten die Männer/ von Cornelio gesandt/ nach dem Hause Simonis/ und stunden an der Thür.

18 Rieffen/ und forscheten ob Simon mit dem Namen Petrus/ allda zur Herberge wäre?

19 In dem aber Petrus sich besinnete über dem Gesichte/ sprach der Geist zu ihm: Siehe/ die Männer suchen dich.

20 Aber stehe auf/ steige hinab/ und zeuch mit ihnen/ und zweifle nichts/ denn ich habe sie gesandt.

21 Da stieg Petrus hinab zu den Männern/ die von Cornelio zu ihm gesandt waren/ und sprach: Siehe/ ich bins/ den ihr suchet. Was ist die Sache/ darum ihr hie send?

22 Sie aber sprachen: Cornelius/ der Hauptmann/ ein fromer und gottfürchtiger Mann/ und gutes Gerüchts bey dem ganzen Volck der Jüden/ hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel/ daß er dich solte forbern lassen in sein Haus/ und Worte von dir hören.

23 Da rieß er ihnen hinein/ und beherbergete sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen/ und etliche Brüder von Joppen giengen mit ihm.

24 Und des andern Tages kamen sie ein gen Caesarien. Cornelius aber wartete auf sie/ und rieß zusam-

men seine Verwandten und Freunde.

25 Und als Petrus hinein kam/ gieng ihm Cornelius entgegen/ und fiel zu seinen Füßen/ und betete ihn an.

26 Petrus aber richtet ihn auf/ und sprach: Stehe auf/ ich bin auch ein Mensch.

27 Und als er sich mit ihm besprochen hatte/ gieng er hinein/ und fand ihrer viel/ die zusammen kommen waren.

28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset/ wie es ein ungewohnt Ding ist einem Jüdischen Mann/ sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdlingen. Aber Gott hat mir gezeigt/ keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.

29 Darum habe ich mich nicht gewegert zu kommen/ als ich bin her gefordert. So frage ich euch nun/ warum ihr mich habt lassen fordern?

30 Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet/ bis an diese Stunde/ und um die neunte Stunde/ betet ich in meinem Hause. Und siehe/ da trat ein Mann vor mir in einem hellen Kleide/

31 Und sprach: Cornelius/ dein Gebet ist erhört/ und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

32 So sende nun gen Joppen/ und laß her rufen einen/ Simon/ mit dem Namen Petrus/ (welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon/ an dem Meer/) der wird dir/ wenn er kommet/ sagen.

33 Da sandte ich von Stund an zu dir / und du hast wohl gethan / daß du kommen bist. Nun sind wir alle hie gegenwärtig für Gott zu hören alles / was dir von Gott befohlen ist.

(Epistel am Oftermontage.)

34 Petrus aber that seinen Mund auf / und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit / daß GOTT die Person nicht ansiehet /

35 Sondern in allerley Volck / wer ihn fürchtet / und recht thut / der ist ihm angenehm.

36 Ihr wißet wol von der Predigt / die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat / und verkündigen lassen den Frieden / durch Jesum Christum / (welcher ist ein Herr über alles.)

37 Die durchs ganze Jüdische Land geschehen ist / und angangen in Galiläa / nach der Tauffe / die Johannes predigte /

38 Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geiste und Krafft / der umher gezogen ist / und hat wol gethan / und gesund gemacht alle / die von Teufel überwältiget waren / denn Gott war mit ihm.

39 Und wir sind Zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischen Lande / und in Jerusalem. Den haben sie getödtet / und an ein Holtz gehangen.

40 Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Ta-

ge / und ihn lassen offenbar werden /

41 Nicht allem Volck / sondern uns den vorerwehlten Zeugen von Gott / die wir mit ihm gessen und getruncken haben / nachdem er auferstanden ist von den Todten.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42 Und er hat uns geboten zu predigen dem Volck / und zeugen / daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

43 Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an ihn gläuben / Vergebung der Sünden empfangen sollen.

44 Da Petrus noch diese Worte redete / fiel der Heilige Geist auf alle / die dem Wort zuhöreten.

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung / die mit Petro kommen waren / entsakten sich / daß auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen ward.

46 Denn sie hörten / daß sie mit Zungen redeten / und Gott hoch prieseten. Da antwortete Petrus:

47 Mag auch jemand das Wasser wehren / daß diese nicht getauft werden / die den Heiligen Geist empfangen haben / gleich wie auch wir?

48 Und befahl sie zu tauffen in dem Namen des Herrn.) Da thaten sie ihn / daß er etliche Tage da bliebe.

Das

Das 11. Capitel.

Petri Schutzrede und Belehrung der Heyden / Pflanzung der Kirchen zu Antiochia.

Es kam aber für die Apostel und Brüder / die in dem Jüdischen Lande waren / daß auch die Heyden hätten Gottes Wort angenommen.

2 Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem / zanketen mit ihm die aus der Beschneidung waren.

3 Und sprachen : Du bist eingegangen zu den Männern / die Vorhaut haben / und hast mit ihnen gessen.

4 Petrus aber hub an / und erzehlets ihnen nach einander her / und sprach :

5 Ich war in der Stadt Toppe im Gebirge : Und ward entzückt und sahe ein Gesicht / nemlich / ein Gefäß hernieder fahren / wie ein groß leinen Tuch mit vier Zippeln / und niedergelassen vom Himmel / und kam biß zu mir :

6 Darein sahe ich / und ward gewahr / und sahe vierfüßige Thiere der Erden / und wilde Thiere / und Gewürme / und Vögel des Himmels.

7 Ich hörete aber eine Stimme / die sprach zu mir : Stehe an / Petre / schlachte und isß.

8 Ich aber sprach : O nein / Herr / denn es ist nicht ein gemeines / noch unreines in meinem Mund gegangen.

9 Aber die Stimme ant-

wortete mir zum andern mal vom Himmel : Was Gott gereiniget hat / das mache du nicht gemein.

10 Das geschach aber dreymal / und ward alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11 Und siehe / von Stund an stunden drey Männer für dem Hause / darinnen ich war / gesandt von Cesarien zu mir.

12 Der Geist aber sprach zu mir : Ich sollte mit ihnen gehen / und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder / und wir giengen in des Mannes Haus.

13 Und er verkündigete uns / wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen / der zu ihm gesprochen hätte : Sende Männer gen Toppem / und laß fordern den Simon / mit dem Zunahmen Petrum.

14 Der wird dir Worte sagen / dadurch du selig werdest / und dein ganzes Haus.

15 Indem ich aber anfieng zu reden / fiel der Heilige Geist auf sie / gleich wie auf uns am ersten Anfange.

16 Da gedachte ich an das Wort des Herrn / als er sagte : Johannes hat mit Wasser getauft / ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.

17 So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat wie auch uns / die da glauben an den Herrn Jesum Christ / wer war ich / daß ich kunte Gott wehren ?

18 Da sie das höreten / schwie-

schwiegen sie stille / und lobeten Gott / und sprachen : So hat GOTT auch den Herden Buße gegeben zum Leben.

19 Die aber zerstreuet waren in dem Erüßsal / so sich über Stephano erhob / giengen umher / biß gen Phönicien und Cypern / und Antiochia / und redeten das Wort zu niemand / denn allein zu den Jüden.

20 Es waren aber etliche unter ihnen / Männer von Cypern und Cyrenen / die kamen gen Antiochia / und redeten auch zu den Griechen / und predigten das Evangelium vom HERN JESU.

21 Und die Hand des HERN war mit ihnen / und eine grosse Zahl ward gläubig / und bekehrte sich zu dem HERN.

22 Es kam aber diese Rede von ihnen für die Ohren der Gemeine zu Jerusalem / und sie sandten Barnabam / daß er hingienge / biß gen Antiochia /

23 Welcher / da er hinkommen war / und sahe die Gnade Gottes / ward er froh / und ermahnete sie alle / daß sie mit festem Herzen an dem HERN bleiben wolten.

24 Denn er war ein frommer Mann / voll Heiliges Geistes und Glaubens.

25 Und es ward ein groß Volk dem HERN zugezogen. Barnabas aber zog aus gen Tharsen / Saulum wieder zu suchen.

26 Und da er ihn fand / führte er ihn gen Antiochia.

Und sie blieben bey der Gemeine ein ganzes Jahr / und lehrten viel Volcks : Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

27 In denselbigen Tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28 Und einer unter ihnen / mit Namen Agabus / stand auf / und deutet durch den Geist eine grosse Heurung / die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erden / welche geschach unter dem Kaiser Claudio.

29 Aber unter den Jüngern beschloß ein jeglicher / nachdem er vermochte / zu senden eine Handreichung den Brüdern / die in Judäa wohnten.

30 Wie sie denn auch thaten / und schickten zu den Ältesten / durch die Hand Barnabä und Sauli.

Das 12. Capitel.

Jacobi Tod / Petri Erledigung / Herodis Untergang.

(Epist. am Tage Petri und Pauli.)

UM dieselbige Zeit legte Herodis König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu vernichten.

2 Er tödtete aber Jacobum / Johannis Bruder / mit dem Schwerdt.

3 Und da er sahe / daß es den Juden gefiel / fuhr er fort / und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brodt.

4 Da er ihn nun griff / legte er ihn ins Gefängnis / und

und überantwortete ihn selber kam / sprach er : Nun vier Viertheilen Kriegs- weis ich warhafftig / das der nechten / ihn zu bewahren / H E R R seinen Engel gesandt hat / und mich errettet / an gedacht ion nach dem O- aus der Hand Herodis / und stern des Volck fürzustellen / von allem Warten des Jü-
 5 Und Petrus ward zwar dischen Volcks.)
 im Gefängnis gehalten / a-
 ber die Gemeine betete oh-
 ne Aufhören für ihn zu Gott

6 Und da ihn Herodes Maria der Mutter Johan- wolte fürstellen / in der selbi- nis / der mit dem Zunamen gen Nacht schloß Petrus Marcus hieß / da viel bey zwischen zweien Kriegs- einander waren / und beteten.
 knechten / gebunden mit zwei

ketten / und die Hüter für
 der Thür hüteten des Gefängnisses.

7 Und siehe / der Engel des H E R R N kam daher / und ein Licht schien in dem Gemach / und schlug Petrum an die Seiten / und weckte ihn auf / und sprach : Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

8 Und der Engel sprach zu ihm : Gürte dich / und thue deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm : Wirff deinen Mantel um dich / und folge mir nach.

9 Und er gieng hinaus / und folgte ihm / und wußte nicht / daß ihm warhafftig solches geschehe durch den Engel / sondern es dachte ihn / er sehe ein Gesicht.

10 Sie giengen aber durch die erste und andere Hüt / u. kamen zu der eisern Thür / welche zur Stadt führet / die that sich ihnen von ihr selber auf. Und traten hinaus / und giengen hin eine Gasse lang / und alsobald schied der Engel von ihm.

11 Und da Petrus zu ihm

12 Und als er sich befinnete / kam er für das Haus Maria der Mutter Johan- nis / der mit dem Zunamen Marcus hieß / da viel bey einander waren / und beteten.

13 Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfete / trat herfür eine Magd zu horchen mit Namen Rhode.

14 Und als sie Petrus Stimme erkannte / that sie das Thor nicht auf für Freuden / ließ aber hinein / und verkündigets ihnen / Petrus stünde für dem Thor

15 Sie aber sprachen zu ihr : Du bist unsinnig. Sie aber bestund drauf / es wäre also. Sie sprachen : Es ist kein Engel.

16 Petrus aber klopfete weiter an. Da sie aber aufthaten / sahen sie ihn / und entsakten sich.

17 Er aber winkete ihnen mit der Hand zu schweigen / und erzehlete ihnen / wie ihm der H E R R hätte aus dem Gefängnis geführt / und sprach : Verkündiget diß Jacobo und den Brüdern. Und gieng hinaus / und zog an einen andern Ort.

18 Da es aber Tag ward / ward nicht eine kleine Verwirrung unter den Kriegs- knechten / wie es doch mit Petro gangen wäre.

19 Herodes aber / da er ihn

ihn forberte und nicht mon / genannt Nizer / und fand / ließ er die Hüter recht fertigen / und hieß sie weg führen. Und zog von Judäa hinab gen Cesarien / und hielt also sein Wesen.

20 Denn er gedachte wie der die von Tyro un Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm / und überredeten des Königs Kämmerer / Blastum / und haben um Friede / darum daß ihre Lande sich nähren mußten von des Königes Lande.

21 Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes des Königliche Kleid an / sazte sich auf den Richtstul / und that eine Rede zu ihnen.

22 Das Volck aber rief zu : Das ist Gottes Stifft / und nicht eines Menschen.

23 Als bald schlug ihn der Enael des Herrn / darumaß er die Ehre nicht Gott gab / und ward gefressen von den Würmen / und gab den Geist auf.

24 Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich.

25 Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem / und überantworteten die Handreichung / und nahmen mit sich Johannem / mit dem Zunamen Marcus /

Das 13. Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heyden / und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochia in der Gemeine Propheten und Lehrer / nemlich / Barnabas / und Si-

Lucius von Cyrenen / und Manaben mit Herode dem Vierfürsten erjogen / und Saulus.

2 Da sie aber dem Herrn dienten / un fasteten / sprach der Heilige Geist : Sondern mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werke / dazu ich sie beruffen habe.

3 Da fasteten sie / und beteten / und legten die Hände auf sie / und lieffen sie gehen.

4 Und wie sie ausgesandt waren vom Heiligen Geist / kamen sie gen Seleucia / und von dannen schifften sie gen Cypren /

5 Und da sie in die Stadt Salamin kamen / verkündigten sie das Wort Gottes in der Jüden Schulen. Sie hatten aber auch Johannem zum Diener.

6 Und da sie die Inseln durchzogen bis zu der Stadt Paphos / funden sie einen Zauberer und falschen Propheten / einen Juden / den hieß Bar Jehu.

7 Der war bey Sergio Pauls / dem Landvogt / einem verständigen Mann. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum / und begehrte das Wort Gottes zu hören.

8 Da stund ihnen wieder der Zauberer Elimas / (denn also wird sein Name gedeutet /) und trachtete / daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

9 Saulus aber / der auch Paulus heist / voll Heiliges Geistes sahe ihn an /

10 Und

: Nun
ak der
del ge
errettet
is / und
es zu
besin
haus
oban
amen
l bey
bete

in die
fete /
ad zu
hode.
etrus
at sie
für
nein /
nen /
thor
en zu
Sie
vare
Es

fete
aber
hu /

new
gen /
ihp
dem
und
diß
ern.
jos

rd /
Be
ge
mit
er
n

10 Und sprach: O du Kind und erhöhet das Volk / da
des Teufels / voll aller List sie Fremdlinge waren im
und aller Schalkheit / und Lande Egypti / und mit ei-
Feind aller Gerechtigkeit / nem hohen Arm führete er
du hörest nicht auf abzu- sie aus demselbigen /
wenden die rechte Wege 18 Und bey vierzig Jah-
des HErrn. ren lang dülhet er ihre

11 Und nun siehe die Hand
des Herrn kommt über
dich / und solt blind seyn /
und die Sonne ein Zeit-
lang nicht sehen. Und von
Stund an fiel auf ihn Dun-
kelheit und Finsterniß / und
gieng umher / und suchte
Handleiter.

12 Als derganzvogt das
Geschichte sahe / gländere
er / und verwunderte sich
der Lehre des HErrn.

13 Da aber Paulus/und
die um ihn waren / von Pa-
pho schifften/ kamen sie gen
Pergen im Lande Pamphi-
lia : Johannes aber wich
von ihnen / und zog wieder
gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen durch
von Bergen/und kamen gen
Antiochiam/in Lande Pisi-
dia / und giengen in die
Schule am Sabbatherta-
ge/und saßen sich.

15 Nach der Lektion aber hat Gott/wie er verheissen
des Gesetzes und der Pro hat/ gezeuget Iesum / dem
pheten sandten die Ober Volck Israel zum Heyland.
sten der Schule zu ihnen /
und lieffen ihnen sagen: Lie 24 Als denn Johannes zu
ben Brüder/wolt ihr etwas vor dem Volck Israel pre
reden / und das Volck er digte die Tauffe der Tuffe/
mahnen/so saget an. ehe denn er anfieng.
25 Als aber Johannes

16 Da kumb Paulus auf /
und winkete mit der Hand
und sprach: Ihr Männer
von Israel / und die ihr
Göt fürchtet/höret zu.

17 Der Gott dieses Volcks ihm die Schuhe seiner Füße
hat erwöhlet unsere Väter/ anfuße.

und erhöhet das Volk / da
sie Fremdlinge waren im
Land Egypti / und mit ei-
nem hohen Arm führete er
sie aus demselbigen /
is Und bey vierzig Jah-
ren lang duldet er ihre
Weise in der Wüsten.

18 Und bey vierzig Jah-
ren lang duldet er ihre
Weise in der Wüsten.

19 Und vertilget sieben
Völker in dem Lande Ca-
naan/und theilte unter sie
nach dem Loos jener Lande.

20 Darnach gab er ihnen
Richter bey dreihundert
und funfzig Jahr lang/bis
auf den Propheten Samu-
el.

21 Und von da an batē
sie um einen König / und
Gott gab ihnen Saul den

Sie gab ihnen Saul/ den
Sohn Kis/ einen Mann/
aus dem Geschlechte Ben-
jamin/ vierzig Jahr lang.

22 Und da er denselbigent
weg that/richtete er auf si:
ber sie David zum Könige/
von m: Ichen er zeugete: ich

gib den David / dem
Sohn Jesse / einen Mann
nach meinem Herzen / der
thun allen meinen Will-
en.

23 Aus dieses Saamen
hat Gott/wie er verheissen
hat/ gezeuget Iesum / dem
König Israel zum Heyland.
24 Als dem Johannes zu
vor dem Volck Israel pre-
digte die Tauffe der Bussel-
he denn er ankünd.

25 Als aber Johannes
in den Lauff erfüllte/ sprach
; Ich bin nicht der/ daß
ihr mich haltet/ aber sie
er kommt nach mir/ deß
ich nicht werth bin/ daß ich
ihm die Schuhe seiner Füße
wasche.

(Epist.)

(Epistel am Osterdienst-
tage.)

26 Ihr Männer / lieben
Brüder / ihr Kinder
des Geschlechts Abraham/
und die unter euch GOTT
fürchten/ euch ist das Wort
dieses Heils gesandt.

27 Denn die zu Jerusa-
lem wohnen/und ihre Ober-
sten/ diemeil sie diesen nicht
kenneten/nach die Stimme
der Propheten/ (welch: auf
alle Sabbather gelesen wer-
den/) haben sie dieseiben
mit ihren Urtheilen erfüllet.

28 Und wiewol sie keine
Ursache des Todes an ihm
funden/baten sie doch Pila-
tum ihn zu tödten.

29 Und als sie alles vollen-
det hatten / was von ihm
geschrieben ist / nahmen sie
ihn von dem Holz/und leg-
ten ihn in ein Grab.

30 Aber GOTT hat ihn
auferwecket von den Tod-
ten.

31 Und er ist erschienen
viel Tage denen / die mit
ihm hinauf von Galiläa
gen Jerusalem gegangen
waren / welche sind seine
Zeugen an das Volck.

32 Und wir auch verkün-
digen euch die Verheissung/
die zu unsern Vätern ge-
schehen ist/

33 Daß dieselbige GOTT
uns/ihren Kindern/erfüllet
hat/ in dem/ daß er Jesum
auferwecket hat. Wie denn
im andern Psalm geschrie-
ben stehet : Du bist mein
Sohn / heute habe ich dich
gezeuget.

34 Daß er ihn aber hat
von den Todten auferwe-

cket/ daß er fort nicht mehr
soll verwesen / spricht er als
so: Ich will euch die Gnade/
David verheissen / treulich
halten.

35 Darum spricht er auch
am andern Ort : Du wirst
es nicht zugeben / daß dein
Heiliger die Verwesung
sehe.

36 Denn David/da er zu
seiner Zeit gedienet hatte
dem Willen Gottes / ist er
entschlaffen / und zu seinen
Vätern gethan/und hat die
Verwesung gesehen.

37 Den aber GOTT auf-
erwecket hat / der hat die
Verwesung nicht gesehen.

38 So sen es nun euch
Kind / lieben Brüder / daß
euch verkündiget wird Ver-
gebung der Sünde durch
diesen / und von dem allen/
durch welches ihr nicht
kontet im Gesetz Mosei ge-
recht werden.

39 Wer aber an diesen
gläubet / der ist gerecht.

40 Sehet nun zu / daß
nicht über euch komme/das
in den Propheten gesagt
ist.

41 Sehet ihr Verächter/
und verwundert euch / und
werdet zunichte / denn ich
thue ein Werk zu euren
Zeiten / welches ihr nicht
gläuben werdet / so es euch
jemand erzehlen wird.

42 Da aber die Jüden
aus der Schule giengen/
baten die Synoden / daß sie
zwischen Sabbaths ihnen
die Worte saaten.

43 Und als die Gemeinde
der Schule von einander
giengen/folgten Paulo und

Bar-

Barnaba nach viel Juden und gottsfürchtige Jüdenge-
nossen. Sie aber sagten ih-
nen / und vernahmten sie
daß sie bleiben solten in der
Gnade Gottes.

44 Am folgenden Sab-
bath aber kam zusammen
fast die ganze Stadt / das
Wort Gottes zu hören.

45 Da aber die Juden das
Wort sahen / wurden sie
voll Meibes / und wieder-
sprachen dem/das von Pau-
lo gesagt ward / wieder spra-
chen und lästerten.

46 Paulus aber und Bar-
nabas sprachen frey öffent-
lich: Euch mußte werth das
Wort Gottes gesagt wer-
den. Nun ihr es aber von
euch stoffet / und achtet euch
selbst nicht werth des ewi-
gen Lebens / siehe / so wenden
wir uns zu den Heyden.

47 Denn also hat uns der
Herr geboten: Ich habe
dich den Heyden zum Licht
gesetzt / daß du das Heyl
sest bis an das Ende der
Erden.

48 Da es aber die Heyden
höreten / wurden sie froh/
und prieseten das Wort des
Herrn / und wurden gläu-
big / wie viel ihrer zum ewi-
gen Leben verordnet waren.

49 Und das Wort des
Herrn ward ausgebreitet
durch die ganze Gegend.

50 Aber die Juden be-
wegeten die andächtigen
und ehrbarn Weiber / und
der Stadt Obersten / und
erweckten eine Verfolgung
über Paulum und Barna-
bam / und stießen sie zu ih-
ren Grängen hinaus.

51 Sie aber schüttelten

den Staub von ihren Fü-
ßen über sie / und kamen gen
Iconien.

52 Die Jünger aber wur-
den voll Freuden und heili-
gen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen
Antiochiam und was
sich unterwegs begeben.

Es geschach aber zu Icon-
ien / daß sie zusammen
kamen / und predigten in
der Jüden-Schulen / also/
daß eine grosse Menge der
Juden und der Griechen
gläubig ward.

2 Die ungläubigen Jüden
aber erweckten und entris-
seten die Seelen der Hey-
den wieder die Brüder.

3 So hatten sie nun ihr
Wesen daselbst eine lange
Zeit / und lehrten frey im
Herrn / welcher bezeugete
das Wort seiner Gnade/
und ließ Zeichen und Wunder
geschehen durch ihre
Hände.

4 Die Menge aber der
Stadt spaltete sich: etliche
hieltens mit den Jüden / und
etliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein Sturm
erhub der Heyden und der
Jüden / und ihrer Obersten /
sie zu schmähen / und zu stei-
nigen /

6 Wurden sie des innen /
und entflohen in die Städ-
te des Landes Lycaonia / gen
Lystram / und Derben / und
in die Gegend umher /

7 Und predigten daselbst
das Evangelium.

8 Und es war ein Mann
zu Lystra / der mußte sitzen /
denn

denn
und
leibe
delt

den.
be/u
bete
werk

10
Stit
auf
spra

11 I
was
bube
und

nisch
Men
un z

12
bam
Men
Wor

13
piten
war
Kra
voll
Wol

14
Bar
reten
der /
das

15 W
ner /
Wir
Men

und
bang
lehre
schen

60
Him
das

drin
16 D
ten b

denn er hatte diese Füße/
und war lahm von Mutter-
leibe / der noch nie gewan-
delt hatte/

9 Der hörete Paulum re-
den. Und als er ihn anfa-
he/und merckte/das er gläu-
bete / ihm möchte geholffen
werden/

10 Sprach er mit lauter
Stimme / Stehe aufrichtig
auf deine Füße. Und er
sprang auf/und wandelte.

11 Da aber das Volk sahe/
was Paulus gethan hatte/
huben sie ihre Stimme auf/
und sprachen auf Lycao-
nisch: Die Götter sind den
Menschen gleich worden /
un zu uns hernieder kommen.

12 Und nenneten Barna-
bam Jupiter/ und Paulum
Mercurius / diereil er das
Wort führte.

13 Der Priester aber Ju-
piter/ der für ihrer Stadt
war / brachte Ochsen und
Kränze vor das Thor/ und
wollte opfern sammt dem
Volk.

14 Da das die Apostel/
Barnabas und Paulus/hö-
reten/ zürissen sie ihre Klei-
der/ und sprangen unter
das Volk/ schrien/

15 Und sprachen: Ihr Män-
ner / was machet ihr da?
Wir sind auch sterbliche
Menschen / gleich wie ihr/
und predigen euch das E-
uangelium/das ihr euch be-
kehren sollt von diesen fal-
schen zu dem Lebendigen
Gott/welcher emacht hat
Himmel und Erden / und
das Meer / und alles was
drinnen ist.

16 Der in vergangenen Zei-
ten hat lassen alle Heyden

wandeln ihre eigene Wege.

17 Und zwar hat er sich
selbst nicht unbezeuget ge-
lassen / hat uns viel gutes
gethan / und vom Himmel
Regen und fruchtbare Zei-
ten gegeben/ unsere Herzen
erfüllet mit Speise und
Freuden/

18 Und da sie das sagten/
fülleten sie kaum das
Volk / das sie ihnen nicht
opfferten.

19 Es kamen aber dahin
Juden von Antiochia / und
Iconien / und überredeten
das Volk / und steinigten
Paulum / und schleiften
ihn zur Stadt hinaus/mey-
neten/er wäre gestorben.

20 Da ihn aber die Jün-
ger umringeten / stund er
auf/und gieng in die Stadt.
Und auf den andern Tag
gieng er aus/mit Barnaba/
gen Derben/

21 Und predigten derselbi-
gen Stadt das Euangelium/
und unterweisen ihrer
viel und zogen wieder gen
Lastrum und Iconien/ und
Antiochiam/

22 Stärckten die Seelen
der Jünger/ und ermahne-
ten sie/ das sie im Glauben
blieben/und das wir durch
viel Trübsal müssen in das
Reich Gottes gehen.

23 Und sie ordneten ih-
nen hin und her Ältesten
in den Gemeinen / beteten
und fasteten / und befohlen
sie dem Herrn/ an dem sie
gläubig worden waren.

24 Und zogen durch Pi-
sidiam/und kamen in Pam-
philiam/

25 Und redeten das Wort
zu.

gän-
gen
ur-
eile

gen
was
en.
cor
m
in
iso/
der
en

den
ris-
ey-

ihre
die
im
ete
be/
ur-
re

der
che
uff
m
ber
en/
eis

en/
ad-
gen
und

lbf
nn
en/

zu Pergen / und zogen hin-
ab gen Altalian.

26 Und von dannen schiff-
ten sie gen Antiochiam / von
dannen sie verordnet waren /
durch die Gnade Gottes /
zu dem Werk / das sie hat-
ten ausgerichtet.

27 Da sie aber dar kamen /
versamleten sie die Gemei-
ne / und verkündigten / wie
viel Gott mit ihnen gethan
hätte / und wie er den Hen-
den hätte die Thür des
Glaubens aufgethan.

28 Sie hatten aber ihr
Wesen allda nicht eine klei-
ne Zeit bey den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel / von
der Beschneidung und
Rechtfertigung.

Und etliche kamen her-
ab von Judäa / und leh-
reten die Brüder: Wo ihr
euch nicht beschneiden las-
set nach der Weise Mose / so
könnet ihr nicht selig werde.

2 Da sich nun ein Auf-
ruhr erhob / und Paulus
und Barnabas nicht einen
geringen Zank mit ihnen
hatten / ordneten sie / daß
Paulus und Barnabas / und
etliche andere aus ihnen
hinauf / idgen gen Jerusa-
lem zu den Aposteln und
Ältesten / um dieser Frage
willen.

3 Und sie wurden von
der Gemeinde geleitet / und
zogen durch Phönicien und
Samaritaniam / und erzählten
den Wandel der Heyden /
und machten grosse Freude
allen Brüdern.

4 Da sie aber dar kamen
gen Jerusalem / wurden sie

empfangen von der Gemei-
ne / und von den Aposteln /
und von den Ältesten. Und
sie verkündigten / wie viel
Gott mit ihnen gethan
hätte.

5 Da traten auf etliche
van der Pharisäer Secten /
die gläubig waren worden /
und sprachen: Man muß
sie beschneiden / und gebie-
ten / zu halten das Gesetz
Mosi.

6 Aber die Apostel und die
Ältesten kamen zusamen /
diese Rede zu besehen.

7 Da man sich aber lange
gezanket hatte / stand Pe-
trus auf / und sprach zu ih-
nen: Ihr Männer / lieben
Brüder / ihr wiisset / daß Gott
lange für dieser Zeit unter
uns erwehlet hat / daß durch
meinen Mund die Heyden
das Wort des Evangelii hö-
reten und gläubeten.

8 Und Gott der Her-
zenkündiger / zeugete über
sie / und gab ihnen den Hei-
ligen Geist / gleich auch wie
uns.

9 Und machte keinen Un-
terscheid zwischen uns und
ihnen / und reinigte ihre Her-
zen durch den Glauben.

10 Was versucht ihr
denn nun Gott / mit Aufles-
gen des Jochs auf der Jün-
ger Hälse / welches weder
unsere Väter noch wir ha-
ben mögen tragen?

11 Sondern wir gläuben
durch die Gnade des Herrn
Jesu Christi selig zu wer-
den / gleicher Weise wie auch
sie.

12 Da schwieg die gan-
ze Menge stille / und höre-
ten

ten in
ba / d
grosse
der G
hatte

13
schwie
te Jo
Ihr G
der/b

14
wie a
gesuch
men e
den/

15
der Ph
schrieb

16
der Kor
der ba
vids
ihre L
bauen
ten.

17
ist vom
Herrn
Henden
Name
der He
thut.

18
Werke
Welt h

19
ich / daß
den He
belehre
mache.

20
nen / d
von Un
götter /
und vo
vom Bl

21
langen

ten zu Paulo und Barnaba / die da erzeuhten / wie groſſe Zeichen und Wunder Gott durch ſie gethan hatte unter den Heyden.

13 Darnach als ſie geſchwiegen waren / antwortete Jacobus / und ſprach: Ihr Männer / lieben Brüder / höret mir zu:

14 Simon hat erzeuht / wie auß erſte Gott heimgeſuchet hat / und angenommen ein Volck aus den Heyden / zu ſeinem Namen.

15 Und da ſtimmen mit der Propheten Rede / als geſchrieben ſtehet:

16 Darnach will ich wieder kommen / und will wieder bauen die Hütte Davids / die zerfallen iſt / und ihre Lücken will ich wieder bauen / und will ſie aufrichten.

17 Auf daß / was übrig iſt von Menſchen / nach dem Herrn frage / dazu alle Heyden / über welche mein Name genennet iſt / ſpricht der HERR / der das alles thut.

18 Gott ſind alle ſeine Werke beruſt von der Welt her.

19 Darum beſchlieſſe ich / daß man denen / ſo aus den Heyden zu Gott ſich bekehren / nicht Anruebe mache.

20 Sondern ſchreibe ihnen / daß ſie ſich enthalten von Unſauberkeit der Abgötter / und von Hurerey / und vom erſtickten / und vom Blut.

21 Denn Moſes hat von langen Zeiten her in allen

Städten / die ihn predigen: welcher alle Sabbather Tage in den Schulen geſen wird.

22 Und es dauchte gut die Apoſtel und Älteſten / ſammt der ganzen Gemeinde / aus ihnen Männer erwehlen / und ſenden gen Antiochiam / mit Paulo und Barnaba / nemlich Judam / mit dem Zunamen Barſabas / und Silan / welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23 Und ſie gaben Schrift in ihre Hand / alſo: Wir / die Apoſtel und Älteſten / und Brüder / wünſchen Heil den Brüdern aus den Heyden / die zu Antiochia und Syria / und Cilicia ſind.

24 Diemeil wir gehört haben / daß etliche von den unſern ſind / ausgegangen / und haben euch mit Lehren irre gemacht / und eure Seelen zerrüttet / und ſagen: Ihr ſollt euch beſchneiden laſſen / und das Geſetz halten / welchen wir nichts befohlen haben /

25 Hat es uns ant geſeucht / einmüthiglich verſamlet Männer erwehlen / und zu euch ſenden / mit unſern Liebſten / Barnaba und Paulo.

26 Welche Menſchen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti.

27 So haben wir geſandt Judam und Silan / welche auch mit Worten daſſelbige verſtändigen werden.

28 Denn es gefällt dem heiligen Geiſte und uns / euch

euch keine Beschwerde
mehr aufzulegen/ denn nur
diese nöthige Stücke.

39 Daß ihr euch enthal-
tet vom Götzenopfer/ und
vom Blute/ und vom ersick-
ten/ und von Hurerey/ von
welchen/ so ihr euch enthal-
tet/ thut ihr recht. Gehabt
euch wol.

30 Da diese abgefertiget
waren/ kamen sie gen Antio-
chiam/ und versammelten
die Menge/ und überant-
worteten den Brief.

31 Da sie den lasen/ wur-
den sie des Trostes froh.

32 Judas aber und Silas/
die auch Propheten waren/
ermahneten die Brüder mit
vielen Reden/ und stärck-
ten sie.

33 Und da sie verjogen
eine Zeitlang/ wurden sie
von den Brüdern mit Frie-
den abgefertiget zu den
Aposteln.

34 Es gefiel aber Sila/
daß er da bliebe.

35 Paulus aber und Bar-
nabas hatten ihr Wesen zu
Antiochia/ lehrten und
predigten des Herrn Wort/
sammt vielen andern.

36 Nach etlichen Tagen a-
ber sprach Paulus zu Bar-
naba: Laß uns wieder um-
ziehen/ und unsere Brüder
besehen durch alle Städte/
in welchen wir des Herrn
Wort verkündiget haben/
wie sie sich halten.

37 Barnabas aber gab
Rath/ daß sie mit sich näh-
men Johannem/ mit dem
Zunamen Mareus.

38 Paulus aber achtete es
billig/ daß sie nicht mit sich

nähmen einen solchen/ der
von ihnen gewichen war in
Pamphilia/ und war nicht
mit ihnen gezogen zu dem
Wercke.

39 Und sie kamen scharff an
einander/ also/ daß sie von
einander zogen/ und Barna-
bas zu sich nahm Mareum/
und schifften in Cypern.

40 Paulus aber wehlet
Silan/ und zog hin/ der En-
de Gottes befohlen von
den Brüdern.

41 Er zog aber durch Sy-
rien und Cilicien/ und stärck-
te die Gemeine.

Das 16. Capitel.

Pauli Berrichtung und Lei-
den zu Lystra/ in Asia und
Bitbonia/ Troada und
Philippis.

1 Er kam aber gen Derben
und Lystra/ und siehe/
ein Jünger war daselbst/ mit
Namen Timotheus/ eines
Jüdischen Weibes Sohn/
die war gläubig/ aber eines
Griechischen Vaters.

2 Der hatte ein gut Ge-
rächte bey den Brüdern/
unter den Lystranern und
zu Iconien.

3 Diesen wollte Paulus
lassen mit sich ziehen/ und
nahm und beschnitt ihn um
der Jüden willen/ die an
demselbigen Orte waren/
den sie wußten alle/ daß sein
Vater war ein Grieche
gewesen.

4 Als sie aber durch die
Städte zogen überantwor-
teten sie ihnen zu halten den
Spruch/ welcher von den A-
posteln und den Ältesten zu
Jerusalem beschlossen war.

5 Da

Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget/ und nahmen zu an der Zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygiam und das Land Galatiam zogen/ ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiste zu reden das Wort in Asia.

7 Als sie aber kamen an Mysiam / versuchten sie durch Bithyniam zu reisen/ und der Geist ließ ihnen nicht zu.

8 Da sie aber für Mysiam überzogen/ kamen sie hinab gen Troada.

9 Und Paulo erschien ein Gesichte bey der Nacht/das war ein Mann aus Macedonia/ der stund/ und bat ihn/und sprach: Komm her/ nieder in Macedonia/und hilf uns.

10 Als er aber das Gesichte gesehen hatte / betrachtete wir alsobald zwey/ sen in Macedonia/gewiß/ daß uns der Herr dahin be- rufen hätte/ ihnen das Evangelium zu predigen.

11 Da fuhren wir aus von Troada / und stracks Lauss kamen wir gen Samothraciam / des andern Tages gen Neapolin.

12 Und von dannen gen Philippis / welche ist die Hauptstadt des Landes Macedonia/und eine Grenzstadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13 Des Tages der Sabbat/ Her giengen wir hinaus für die Stadt / an das Wasser/ da man pfleget zu baden/

und saßen uns / und redeten zu den Weibern/die da zusammen kamen.

14 Und ein gottsfürchtig Weib/mit Namen Lydia/ eine Purpur Krämerin/aus der Stadt der Thyatirer/hörte zu/welcher that der Herr das Herz auf/ daß sie dar- auf Acht hatte/ was von Paulo geredet ward.

15 Als sie aber und ihr Haus getauft ward/ermah- nete sie uns/und sprach: So ihr mich achtet / daß ich gläubig bin an den Herrn/ so kommt in mein Haus/ und bleibet allda. Und sie zwang uns.

16 Es geschach aber/ da wir zu dem Gebet giengen/ daß eine Magd uns begeg- net/die hatte einen Wahrsager-Geist / und trug ihren Herren viel Genieß zu mit Wahrsagen.

17 Dieselbige folgete al- lenhalben Paulo und uns nach/schwe und sprach: Die- se Menschen sind Knechte Gottes des Allerhöchsten/ die euch den Weg der Seeligkeit verkündigen.

18 Solches that sie man- chen Tag. Paulo aber that das wehe/ und wandte sich um/und sprach zu dem Gei- ste: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi/ daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen Stunde.

19 Da aber ihre Herren sahen/daß die Hoffnung ih- res Genießes war ausgefah- ren/nahmen sie Paulum mit Silan/ zogen sie auf den Markt für die Obersten.

20 Und fñhreten sie zu den Hauptleuten/und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt irre/und sind Jñden/

21 Und verkñndigen eine Weise/welche uns nicht geziemet anzunehmen/noch zu thun/weil wir Rñmer sind.

22 Und das Volck ward erregt wieder sie/ und die Hauptleute lieffen ihnen die Kleider abreiffen/ und hiesfen sie schñupen.

23 Und da sie sie wol geschñupet hatten/ wurffen sie sie ins Gefångniß/ und geboten dem Kerckermeister/ daß er sie wol bewahrete.

24 Der nahm solch Gebot an/ und warff sie in das innerste Gefångniß/und legete ihre Füße in den Stock.

25 In die Mitternächte aber beteten Paulus und Silas / und lobeten Gott. Und es höreten sie die Gefangenen.

26 Schnell aber ward ein grosses Erdbeben/ also/ daß sich bewegeten die Grundfeste des Gefångnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgerhan/ und aller Bande loß.

27 Als aber der Kerckermeister aus dem Schlaff fuhr / und sahe die Thüren des Gefångnisses aufgerhan/ zog er das Schwerdt aus/ und wollte sich selbst erwürgen/ denn er meynete/ die Gefangenen wären entflohen.

28 Paulus aber rieß laut/ und sprach: Thue dir nichts Übels / denn wir sind alle hie.

29 Er forderte aber ein Licht / und sprang hinein/ und ward zitternd/und fiel Paulo und Sila zu Füßen.

30 Und führete sie heraus/ und sprach: Lieben Herren/ was soll ich thun/ daß ich seelig werde?

31 Sie sprachen: Gläubige an den Herrn Jesum/ so wirst du und dein Hauß seelig.

32 Und sagten ihm das Wort des Herrn/und allen/ die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht/und wusch ihnen die Striemen ab/und er ließ sich täuffen/ und alle die Seinen alsobald.

34 Und führete sie in sein Hauß/und setzte ihnen einen Tisch/und freuete sich mit seinem gantzen Hause/ daß er an GOTT gläubig worden war.

35 Und da es Tag ward/ sandten die Hauptleute Stadt-Diener / und sprachen: Laß die Menschen gehen.

36 Und der Kerckermeister verkñndigte diese Rede Paulo: Die Hauptleute haben her gesandt/ daß ihr loß sein sollet. Nun ziehet aus/und gehet hin mit Frieden.

37 Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohn Recht und Urtheil bößentlich geschñupet/ die wir doch Rñmer sind/und in das Gefångniß geworffen/und setzten uns nun heimlich ausstossen? Nicht als / sondern laßet sie selbst kommen

men / und uns hinaus füh-
ren.

38 Die Stadt : Diener
verkündigten diese Worte
den Haupteuten. Und sie
fürchten sich / da sie höre-
ten / daß sie Römer wären.

39 Und kamen / und er-
mahneten sie / und führten
sie heraus / und baten sie /
daß sie auszögen aus der
Stadt.

40 Da giengen sie aus
dem Gefängniß / und gieng-
en zu der Lydia / und da sie
die Brüder gesehen hatten.
und getröstet / zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli Berrichtung und
Wiederrückigkeit zu
Thessalonich / Berrho-
en und Athen.

Da sie aber durch Am-
phipolia und Apolo-
niam reiseren / kamen sie
gen Thessalonich / da war ei-
ne Jüdenschule.

2 Nachdem nun Paulus
gewohnet war / gieng er zu
ihnen hinein und redete
mit ihnen auf drey Sabbat-
then aus der Schrift /

3 That sie ihnen auf /
und legete ihnen für / daß
Christus mußte leiden und
auferstehen von den Tod-
ten / und daß dieser Jesus /
den ich (sprach er) euch ver-
kündige / ist der Christ.

4 Und etliche unter ihnen
helen ihm zu / und geselleten
sich zu Paulo und Sila /
auch der gottfürchtigen
Griechen eine große Men-
ge / dazu der fürnehmsten
Weiber nicht wenig.

5 Aber die halstarrigen
Juden neideten / und nah-

men zu sich etliche bößhaff-
tige Männer Pöbelvolck /
machten eine Rötze / und
richteten einen Aufruhr in
der Stadt an / und traten
für das Haus Jasonis / und
suchten sie zu führen unter
das gemeine Volck.

6 Da sie aber sie nicht fun-
den / schleiffen sie den Ja-
son und etliche Brüder für
die Obersten der Stadt /
und schreiben : Diese / die den
ganzen Weltkreis erregen /
sind auch herkommen /

7 Die herberget Jason.
Und diese alle handeln wie-
der des Kayfers Gebot / sa-
gen : Ein ander sey der Kö-
nig / nemlich / Jesus.

8 Sie bewegten aber
das Volck / und die Obersten
der Stadt / die solches höre-
ten.

9 Und da sie Verantwor-
tung von Jason und den
andern empfangen hatten /
liessen sie sie los /

10 Die Brüder aber fer-
tigten alsobald ab bey der
Nacht Paulum und Silan
gen Berrhoen. Da sie da
kamen / giengen sie in die
Jüdenschule /

11 Denn sie waren die es-
besten unter denen zu Thes-
salonich / die nahmen das
Wort auf ganz williglich /
und forscheten täglich in
der Schrift / ob sichs also
hielte.

12 So gläubeten nun
viel aus ihnen / auch der
Griechischen ehrbaren We-
ber und Männer nicht we-
nig.

13 Als aber die Juden
von Thessalonich erfuhren /
L 3 daß

daß auch zu Verhoen das Wort Gottes von Paulo verkündiget würde / kamen sie / und bewegeten auch alle da das Volk.

14 Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab / daß er ging bis an das Meer / Silas aber und Timotheus blieben da.

15 Die aber Paulum geleiteten / führten ihn bis gen Athen / und als sie Befehl empfingen an den Silan und Timotheum / daß sie aufschießte zu ihm kamen / zogen sie hin.

16 Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete / ergrimmete sein Geist in ihm / da er sahe die Stadt so gar abgöttisch.

17 Und er redete zwar zu den Jüden und Gottsfürchtigen in der Schule / auch auf dem Markte alle Tage zu denen / die sich berzu funden.

18 Etliche aber der Epicurer und Stoicker Philosophen kanekten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet / als wolte er neue Götter verkündigen. Das machte / er hatte das Evangelium von JESU / und von der Auferstehung ihnen verkündiget.

19 Sie nahmen ihn aber / und führten ihn auf den Richtplatz / und sprachen: Können wir auch erfahren / was das für eine neue Lehre sey / die du lehrest?

20 Denn du bringest etwas neues für unsere Oh-

ren / so wolten wir gerne wissen / was das sey?

21 Die Athenener aber alle / auch die Ausländer und Gäste / waren gerichtet auf nichts anders / denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22 Paulus aber stund mitten auf dem Richtplatz / und sprach: Ihr Männer von Athen / ich sehe euch / daß ihr in allen Stricken all zu abergläubig seyd.

23 Ich bin hindurch gegangen / und habe gesehen eure Gottes dienste / und fand einen Altar / darauf war geschrieben: Dem unbekannten GOTT. Nun verkündige ich euch denselbigen / den ihr unwissend Gottesdienst thut.

24 Gott / der die Welt gemacht hat / und alles / was drinnen ist / sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erden / wohnet er nicht in Tempeln mit Händen gemacht.

25 Sein wird auch nicht von Menschen Händen gepflegt / als der jemandes bedürffte / so er selber jedermann Leben und Odem allenthalben giebt.

26 Und hat gemacht / daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf den ganzen Erdboden wohnen / und hat Ziel gesetzt / zuvor versehen / wie lang und weit sie wohnen sollen /

27 Daß sie den Herrn suchen solten / ob sie doch ihn fänden und finden möchten. Und zwar er ist nicht

fer
unte
28
webe
auch
gesa
seine
29
ches
wir
beit
nen
Bill
Geb
30
die
über
er a
End
31
Tag
chen
Kre
Ger
Ma
schla
fürh
dem
Tob
32
Aufe
da
Spa
chen
von
33
von
34
hing
stau
Dyo
Rati
Nan
dere
35
Ber
rin

ferne von einem jeglichen unter uns.

28 Denn in ihm leben/ wehen/und sind wir. Als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

29 So wir denn göttliches Geschlechts sind/ sollen wir nicht meynen/ die Gottheit sey gleich den guldernen/ silbernen steinernen Bildern/ durch menschliche Gedanken gemacht.

30 Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen/ nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun/

31 Darum/ daß er einen Tag gesetzt hat/ auf welchem er richten will den Treys des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat/ und jederman fürhält den Glauben/ nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

32 Da sie höreten die Auferstehung der Todten/ da hattens etliche ihren Spott. Etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

33 Also gieng Paulus von ihnen.

34 Etliche Männer aber hingen ihm an/ und wurden gläubig/ unter welchen war Dionysius/ einer aus dem Rath/ und ein Weib mit Namen Damaris/ und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho/ und auf der Rei-

se nach Antiochien: Apolo zu Epheso.

¶ Nach schied Paulus von Athen/ und kam gen Corinthen/

2 Und fand einen Juden/ mit Namen Aquila/ der Geburt aus Ponto/ welcher war neulich aus Welschland kommen/ samt seinem Weibe Priscilla/ (darum/ daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden/ zu weichen aus Rom.)

3 Zu denselbigen gieng er ein/ und di weil er gleiches Handwerks war/ blieb er bey ihnen/ und arbeitete/ (sie waren aber des Handwerks Teppigmacher.)

4 Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather/ und beredete beyde Juden und Griechen.

5 Da aber Silas und Timotheus aus Macedonia kamen/ brang Paulum der Geist/ zu bezeugen den Juden Jesum/ daß er der Christ sey.

6 Da sie aber widerstribeten und lästerten/ schützelte er die Kleider aus/ und sprach zu ihnen: Euer Blut sey über euer Haupt/ ich gehe von nun an rein zu den Heyden.

7 Und machte sich vor dammen/ und kam in ein Haus eines/ mit Namen Just/ der aottfürchtig war/ und desselbigen Haus war zu nächst an der Schule.

8 Crispus aber der Oberste der Schulen/ gläubete an den Herrn mit seinem ganzen Hause/ und viel Corinthen/ die zuhöret/ n/ wurden gläu-

gläubig / und ließen sich
täuschen.

9 Es sprach aber der Herr
durch ein Gesicht in der
Nacht zu Paulo: Fürchte
dich nicht / sondern rede /
und schweige nicht.

10 Denn ich bin mit dir/
und niemand soll sich un-
tersehen / dir zu schaden /
denn ich habe ein groß
Volk in dieser Stadt.

11 Er saß aber daselbst
ein Jahr und sechs Mon-
den / und lehrte sie das
Wort Gottes.

12 Da aber Gallion Land-
vogt war in Achaja / empö-
reten sich die Jüden einmü-
thiglich wider Paulum / und
führten ihn für den Richt-
stuhl /

13 Und sprachen: Dieser
überredet die Leute / Gott
zu dienen / dem Gesetze zu-
wider.

14 Da aber Paulus wol-
te den Mund aufthun /
sprach Gallion zu den Jü-
den: Wenn es ein Frevel
oder Schalkheit wäre / lie-
ben Jüden / so hörete ich
euch billig /

15 Weil es aber eine Fra-
ge ist von der Lehre / und
von den Worten / und von
dem Gesetze unter euch / so
sehet ihr selber zu / ich ge-
dencke darüber nicht Rich-
ter zu seyn.

16 Und trieb sie von den
Richtstuhl.

17 Da ergriffen alle
Griechen / Sophisten /
den Obersten der Schulen/
und schlugen ihn für dem
Richtstuhl / und Gallion
nahm sichs nicht an.

18 Paulus aber bleib

noch lange daselbst / dar-
nach machte er seinen Ab-
schied mit den Brüdern / un-
d wolte in Syrien schiffen /
und mit ihm Priscilla / und
Aquila / und er beschor sein
Haupt zu Cenchrea / denn
er hatte ein Gelübde.

19 Und kam hinab gen
Ephesus und ließ sie da-
selbst. Er aber gieng in die
Schule / und redete mit den
Jüden.

20 Sie batén ihn aber /
daß er länger Zeit bey ih-
nen bliebe / und er verwillig-
te nicht /

21 Sondern machte seinen
Abschied mit ihnen / und
sprach: Ich muß allerhöch-
stes das fünfftige Fest zu Je-
rusalem halten / wills Gott /
so will ich wieder zu euch
kommen. Und fuhr weg
von Epheso /

22 Und kam gen Cäsari-
en / und gieng hinauf / und
grüßete die Gemeine. Und
zog hinab gen Antiochiam.
23 Und verzog etliche Zeit /
und reisete aus / und durch-
wandelte nach einander
das Galatiscbe Land / und
Phrygiam / und stärckete al-
le Jünger.

24 Es kam aber gen E-
phesus ein Jude / mit Na-
men Apollo / der Geburt
von Alexandria / ein bereds-
ter Mann / und mächtig in
der Schrift.

25 Dieser war unterwei-
set den Weg des Herrn /
und redete mit brünstigem
Geist / und lehrte mit
Gleiß von dem Herrn / und
musste allein von der Tauffe
Johannis.

26 Die

26 Dieser sieng an frey zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten / nahmen sie ihn zu sich / und legten ihm den Weeg Gottes noch fleißiger aus.

27 Da er aber wollte in Achaia reisen / schrieben die Brüder / und vermahneten die Jünger / daß sie ihn aufnahmen. Und als er harkommen war / half er viel denen / die gläubig waren worden durch die Gnade.

28 Denn er überwand die Jüden beständiglich / und erweist öffentlich durch die Schrift / daß Jesus der Christ sey.

Das 19. Capitel.

Pauli Berrichtung zu Epheso.

Es geschach aber / da Apollo zu Corinthen war / daß Paulus durchwanderte die obern Länder / und kam gen Ephesum / und fand etliche Jünger /

2 Zu denen sprach er : Habet ihr den heiligen Geist empfangen / da ihr gläubig worden seyd ? Sie sprachen zu ihm : Wir haben auch nie gehört / ob ein heiliger Geist sey.

3 Und er sprach zu ihnen : Worauß seyd ihr denn getauft ? Sie sprachen : Auf Johannis Tauffe.

4 Paulus aber sprach : Johannes hat getauft mit der Tauffe der Buße / und sagte dem Volk / daß sie sollten glauben an den / der nach ihm kommen soll-

te / das ist / an Jesum / daß der Christus sey.

5 Da sie das höreten / lieffen sie sich tauffen auf den Namen des HERREN JESU.

6 Und da Paulus die Hände auf sie legte / kam der heilige Geist auf sie / und redeten mit Zungen / und weissageten.

7 Und alle der Männer waren bey zwölfften.

8 Er gieng aber in die Schule / und predigte frey drey Monden lang / lehrte und beredete sie von dem Reich Gottes.

9 Da aber etliche verstockt waren / und nicht gläubeten / und übel redeten von dem Weege für der Menge / wich er von ihnen / und sonderete ab die Jünger / und redete täglich in der Schulen eines / der hieß Tyrannus.

10 Und dasselbige geschach zwey Jahr lang / also / daß alle / die in Asia wohnten / das Wort des HERREN JESU höreten / beyde Jüden und Griechen.

11 Und GOTT wirkete nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli /

12 Also / daß sie auch von seiner Haut die Schweißtüchlein und Koller über die Krancken hielten / und die Seuche von ihnen wich / und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13 Es unterwunden sich aber etliche der umlaußenden Jüden / die da Beschwörer waren / den Namen des HERREN JESU / zu nennen über die da böse Geister hatten /

ten/ und sprachen: Wir beschweren euch bey IESU/ den Paulus prediget.

14 Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Jüden/ Gebera/ des Hohenpriesters/ die solches thaten.

15 Aber der böse Geist antwortete / und sprach: IESUM kenne ich wol/ und Paulum weiß ich wol/ wer sehd ihr aber?

16 Und der Mensch/ in dem der böse Geist war/ sprang auf sie / und ward ihrer mächtig/ und warff sie unter sich/ also/ daß sie nacktet und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17 Dasselbige aber ward kund allen/ die zu Epheso wohnten/ beyde Jüden und Griechen/ u. fiel eine Furcht über sie alle/ und der Name des HERN IESU ward hochgelobet.

18 Es kamen auch viel besser/ die gläubig waren worden/ und bekantten und verkündigten/ was sie ausgerichtet hatten.

19 Viel aber/ die da fürwitzige Kunst getrieben hatten/ brachten die Bücher zusammen/ und verbrannten sie öffentlich/ und überrechneten/ was sie werth waren/ und funden des Geldes funffzig tausend Groschen.

20 Also mächtig wuchs das Wort des HERN/ und nahm überhand.

21 Da das ausgerichtet war / sagte ihm Paulus für im Geiste/ durch Macedoniam und Achaiam zu reisen/ und gen Jerusalem zu

wandeln/ und sprach: Nach dem/ wenn ich daselbst gewesen bin/ muß ich auch Rom sehen.

22 Und sandte zween/ die ihm dienen/ Timotheum und Erastum in Macedoniam / er aber verzog eine Weile in Asia.

23 Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht eine kleine Bewegung über diesem Wege.

24 Denn einer/ mit Namen Demetrius/ ein Goldschmied / der machte der Diana silberne Tempel/ und wendete denen vom Handwerk nicht geringen Gewinn zu.

25 Dieselbigen versamlte er/ und die Bearbeiter desselbigen Handwerks/ und sprach: Lieben Männer/ ihr wisset/ daß wir großen Zugang von diesem Handel haben/

26 Und ihr sehet und höret/ daß nicht allein zu Epheso/ sondern auch fast in ganz Asia/ dieser Paulus viel Volcks abfällig machet/ überredet / und spricht: Es sind nicht Götter / welche von Händen gemacht sind.

27 Aber es will nicht allein unserm Handel dahin gerathen/ daß er nichts gelte/ sondern auch der Tempel der grossen Göttin Diana wird für nichts gerechnet/ und wird dazu ihre Mälesät untergehen/ welcher doch ganz Asia und der Welt-Kreyß Gottesdienst erzeiget.

28 Als sie das hörten/ wurden sie voll Zorns/ schrien/

en
die
2
wan
für
lich
ergo
star
Paul
30
te u
ließ
nich
31
ken
te
zu u
daß
den
3
etlic
die
meh
trar
men
33
309
da
sties
eket
wol
ver
34
den
erh
alle
St
ana
35
das
spr
von
ist/
St
W
fin
sche
35

en und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29 Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie stürmten aber einmütiglich zu dem Schauspiel/ und ergriffen Gaium und Aristarchum aus Macedonia/ Paulus Gefährten.

30 Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen/ ließens ihm die Jünger nicht zu.

31 Auch etliche der Obersten in Asia/ die Paulus gute Freunde waren/ sandten zu ihm/ und ermahneten ihn/ daß er sich nicht gebe auf den Schauspiel.

32 Etliche schreyen sonst/ etliche ein anders/ und war die Gemeine irre/ und das mehrere Theil wußte nicht/ warum sie zusammen kommen waren.

33 Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum herfür/ da ihn die Jüden herfür stießen. Alexander aber winkete mit der Hand/ und wollte sich für dem Volk verantworten.

34 Da sie aber inne wurden/ daß er ein Jude war/ erhub sich eine Stimme von allen/ und schreyen bey zwey Stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35 Da aber der Cansler das Volk gefüllet hatte/ sprach er: Ihr Männer von Epheso/ welcher Mensch ist/ der nicht wisse/ daß die Stadt Ephesus sey eine Pflegerin der grossen Göttin Diana/ und des himmlischen Bildes?

36 Weil nun das unvür-

dersprechlich ist/ so sollt ihr ja stille seyn/ und nichts unbedächtiges handeln.

37 Ihr habet diese Menschen her geführt/ die weder Kirchenräuber noch Lasterer eurer Göttin sind.

38 Hat aber Demetrius/ und die mit ihm sind von Handwerk/ zu jemand einen Anspruch/ so hält man Gericht/ und sind Landvögte da/ laßet sie sich untereinander verklagen.

39 Wollet ihr aber etwas anders handeln/ so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40 Denn wir stehen in der Fähr/ daß wir um dieser heutigen Empörung verklaget möchten werden/ und doch keine Sache fürhanden ist/ damit wir uns solcher Aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt/ ließ er die Gemeine gehen.

Das 10 Capitel.

Pauli Reise gen Alexandriam und Miletum/ und was er allda verrichtet.

Da nun die Empörung aufgebrochen/ rief Paulus die Jünger zu sich/ und segnet sie/ und gieng aus zu reisen in Macedoniam.

2 Und da er dieselbigen Länder durchzog/ und sie ermahnet hatte mit vielen Worten/ kam er in Griechenland/ und verweilte allda drey Monden:

3 Da aber ihn die Jüden nachstellten/ als er in Syrien wollte fahren/ ward er zu Rath/ wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4 Es zogen aber mit ihm bis in Asiam/ Sopater von Berrhoen / von Thessalonica aber Aristarchus und Secundus/ und Gaius von Derben / und Timotheus/ aus Asia aber Tychicus und Trophimus.

5 Diese giengen voran/und harreten unser zu Troada.

6 Wir aber schiffeten nach den Ostertagen von Philippen bis an den fünften Tag/ und kamen zu ihnen gen Troada/und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7 Auf einem Sabbath aber/da die Jünger zusammen kamen/ das Brodt zu brechen / predigte ihnen Paulus / und wollte des andern Tages ausreisen/ und verzog das Wort bis zur Mitternacht.

8 Und es waren viel Gaellen auff dem Göllez/ da sie versamlet waren.

9 Es saß aber ein Jüngling/ mit Namen Eutychus/ in einem Fenster/ und sanct in einen tiefen Schlaf/ die weil Paulus redete / und ward vom Schlaf überwogen/ und fiel herunter vom dritten Göllez / und ward todt aufgehoben.

10 Paulus aber gieng hinab/ und fiel auf ihn/ und stieg ihn/ und sprach: Wascher kein Getümmel/ denn seine Seele ist in ihm.

11 Da gieng er hinauf/ und brach das Brodt/ und bis an/ und redete viel mit ihnen/ bis der Tag anbrach/ und also zog er aus.

12 Sie brachten aber den Anaben lebendig/ und wurden nicht wenig getröstet.

13 Wir aber zogen voran auff dem Schiff/ und fuhr gen Asson/ und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen / denn er hatte es also befohlen/ und er wollte zu Fuß gehen.

14 Als er nun zu uns schlug zu Asson/ nahmen wir ihn zu uns/ und kamen gen Mitylenen.

15 Und von dannen schiffeten wir / und kamen des andern Tages hin gen Ebinon. Und des folgenden Tages stießen wir an Samon/ und blieben in Trogilion/ und des nächsten Tages kamen wir gen Miletö.

16 Denn Paulus hatte beschlossen/ für Ephesus über zu schiffen/ daß er nicht müßte in Asia Zeit zu bringen/ denn er eilte auf den Pfingsttag zu Jerusalem zu seyn / so es ihm möglich wäre.

17 Aber von Miletö sandte er gen Ephesus/ und ließ fordern die Ältesten von der Gemeine.

18 Als aber die zu ihm kamen/ sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an/da ich bin in Asiam kommen/ wie ich allezeit bin bey euch gewesen/

19 Und dem Herrn gedienet mit aller Demuth/ und mit vielen Thränen und Ansechtungen/ die mir sind widerfahren von den Jüden/ so mir nachstellten/

20 Wie ich nichts verhalten habe/ das da nützlich ist/ das ich euch nicht verkündigt hätte/ und euch gelehret öffentlich und sonderlich.

21 Und

21 Und habe bezeuget werden unter euch kommen beyde den Jäden und Grie: greuliche Wölffe / die der chen/ die Buss zu GOTT/ Herde nicht verschonen und den Glauben an unsern werden.
Herrn Jesum.

22 Und nun siehe/ ich im 30 Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer/ Geist gebunden / fahre hin die da verkehrte Lehre re: gen Jerusalem/ weiß nicht/ den/ die Jünger an sich zu was mir daselbst begegnet ziehen.

23 Ohne daß der heilige 31 Darum seyd wacker/ Geist in allen Städten be: und dencket dran/ daß ich zeuget/ und spricht: Vande nicht abgelaßen habe/ drey und Trübsal warten mein Tag/Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu daselbst.

24 Aber ich achte der Fei: 32 Und nun/ lieben Brü: nes / ich halte mein Leben der/ich befehle euch GOTT/ auch nicht selbst theuer/auf und dem Wort seiner Gna: daß ich vollende meinen den/der da mächtig ist/euch Lauff mit Freuden/und das zu erbauen / und zu geben das Amt/daß ich empfangen ha: das Erbe/ unter allen/ die be von dem Herrn Jesu/ geheiligt werden.

33 Ich habe euer keines 34 Denn ihr wisset selber/ Silber noch Gold / noch Kleid begehret.

35 Ich habß euch alles ge: 25 Und nun siehe/ich weiß/ zeigt/ daß man also arbei: daß ihr mein Angesicht ten müsse/ und die Schwä: nicht mehr sehen werdet/al chen aufnehmen / und ge: le die/durch welche ich ge: denken an das Wort des HErrn Jesu / das er gesa: gen bin/ und geprediget ha: get hat: Geben ist seeliger be das Reich Gottes.

26 Darum zeuge ich euch 36 Und als er solches gesa: an diesem heutigen Tage/ get/krüet er nieder/und be: daß ich rein bin von aller zete mit ihnen allen.

27 Denn ich habe euch 37 Es ward aber viel wei: nichts verhalten / daß ich nens unter ihnen allen/und nicht verkündiget hätte al: fielen Paulo um dem Hals/ le den Rath Gottes.

38 Am allermeisten be: 28 So habt nun acht auf trabet über dem Wort/das euch selbst/und auf die gan: er sagete: Sie würden sein ze Heerde / unter welche 29 Denn das weiß ich/ daß nach meinem Abschied

Angeſicht nicht mehr ſehen.
Und geleiteten ihn in das
Schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli Reiſe von Mileto
gen Jeruſalem/ und was
er hieby verrichtet und
ausgeſtanden.

Als nun geſchach/ daß wir
von ihnen gewandt da-
hin fuhren / kamen wir
ſtracks Lauffs gen Co/ und
am folgenden Tage gen
Rhodis / und von dannen
gen Patara.

2 Und als wir ein Schiff
funden / das in Phönicien
fuhr/ traten wir drein/ und
fuhren hin.

3 Als wir aber Cypem
anſichtig worden/ lieſſen wir
ſie zur linken Hand/ und
ſchifften in Syrien / und
kamen an zu Tyro/ denn da-
ſelbſt ſolte das Schiff die
Waare niederlegen.

4 Und als wir Jünger
funden/ blieben wir daſelbſt
ſieben Tage/ die ſagten Pau-
lo durch den Geiſt/ er ſollte
nicht hinauf gen Jeruſa-
lem ziehen.

5 Und es geſchach/ da wir
die Tage zubracht hatten/
zogen wir aus/ und wandel-
ten/ und ſie geleiteten uns
alle/ mit Weib und Kindern/
biß hinaus vor die Stadt
und knieten nieder am
Ufer/ und beteten.

6 Und als wir einander ge-
ſegneten / traten wir ins
Schiff/ jene aber wandten
ſich wieder zu den Jhren.

7 Wir aber vollzogen die
Schiffarth von Tyro/ und
kamen gen Ptolemaida/
und grüßeten die Brüder/ u.

blieben einen Tag bey ihnen
8 Des andern Tages zo-
ge wir aus/ die wir um Pau-
lo waren/ und kamen gen
Cefarien / und giengen in
das Haus Philippi/ des E-
vangeliften/ der einer von
den ſieben war/ und blie-
ben bey ihm.

9 Derſelbige hatte vier
Töchter/ die waren Jung-
frauen/ und weiſſageten.

10 Und als wir mehr Tage
da blieben/ reiſete herab
ein Prophet aus Judäa/ mit
Namen Agabus / und kam
zu uns.

11 Der nahm den Gür-
tel Pauli / und band ſei-
ne Hände und Füſſe/ und
ſprach : Das ſaget der
heilige Geiſt/ Den Maſſ/ des
der Gürtel iſt/ werden die
Jüden also binden zu Jeru-
ſalem/ und überantworten
in der Heyden Hände.

12 Als wir aber ſolches
höreten/ baten wir ihn/ und
die deſſelbigen Orts waren/
daß er nicht hinauf gen Je-
ruſalem zöge.

13 Paulus aber antwor-
tete : Was machet ihr/ daß
ihr weinet/ und brechet mir
mein Herz ? Denn ich bin
bereit/ nicht allein mich hin-
den zu laſſen/ ſondern auch
zu ſterben zu Jeruſalem/ um
des Namens willen des
HErrn Jeſu.

14 Da er aber ſich nicht
überreden ließ / ſchwiegen
wir/ und ſprachen : Des
HErrn Wille geſchehe.

15 Und nach deſſelbigen
Tagen entledigten wir uns/
und zogen hinauf gen Je-
ruſalem.

16 Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cesarien/und führten uns zu einem / mit Namen Mnason aus Cypern / der ein alter Jünger war / bey dem wir herbergen solten.

17 Da wir nun gen Jerusalem kamen / nahmen uns die Brüder gerne auf.

18 Des andern Tages aber gieng Paulus mit uns ein zu Jacobo / und kamen die Ältesten alle dahin.

19 Und als er sie gegrüßet hatte / erzehlete er eines nach dem andern/was Gott gethan hatte unter den Heyden/durch sein Amt.

20 Da sie aber das hörten/lobeten sie den Herrn und sprachen zu ihm: Bruder/du siehest / wie viel tausend Jüden sind / die gläubig worden sind / und sind alle Eiferer über dem Gesetz/

21 Sie sind aber berichtet worden wider dich / daß du lehrest von Mose abfallen alle Jüden / die unter den Heyden sind / und sagest: Sie sollen ihre Rinder nicht beschneiden/ auch nicht nach desselben Weise wandeln.

22 Was ist denn nun? Allerdings muß die Menge zusammen kommen / denn es wird für sie kommen/daß du kommen bist.

23 So thue nun das/das wir dir sagen:

24 Wir haben vier Männer/die haben ein Gelübde auf sich/dieselbige nim zu dir / und laß dich reinigen mit ihnen/un wage die Rog

an sie/daß sie ihr Haupt bescheeren/und alle vernehmen daß nicht sey / weß sie wider dich berichtet sind/ sondern daß du auch einher gehst/und haltest. das Gesetz.

25 Denn den Gläubigen aus den Heyden haben wir geschrieben / und beschlossen / daß sie der keines halten sollen/denn nur sich bewahren für dem Eßnopfer/für Blut/für ersticktem/ und für Hurerey.

26 Da nahm Paulus die Männer zu sich / und ließ sich des andern Tages samt ihnen reinigen / und gieng in den Tempel / und ließ sich sehen / wie er ausbielte die Tage der Reinigung/bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27 Als aber die sieben Tage solten vollendet werden / sahen ihn die Jüden aus Asia im Tempel / und erregten das ganze Volk/legten die Hände an ihn / und schreyen:

28 Ihr Männer von Israel / helfet / diß ist der Mensch/der alle Menschen an allen Enden lehret wider diß Volk / wider das Gesetz / und wider diese Stätte / auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführt / und diese heilige Stätte gemein gemacht.

29 Denn sie hatten mit ihm in der Stadt Trophimum den Epheser gesehen/denselbigen meyneten sie / Paulus hätte ihn in den Tempel geführt.

30 Und die ganze Stadt ward

ward beweget / und ward ein Zulauf des Volcks. Sie griffen aber Paulum / und zogen ihn zum Tempel hinaus / und alsbald wurden die Thüren zugeschlossen.

31 Da sie ihn aber tödten wolten / kam das Geschrey hinauf für den Obersten Hauptmann der Schaar / wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32 Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich / und lief unter sie. Da sie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen / höreten sie auf Paulum zu schlagen.

33 Als aber der Hauptmann nahe herzu kam / nahm er ihn an / und hieß ihn binden mit zwei Ketten / und fragete / wer er wäre / und was er gethan hätte?

34 Einer aber rief bis / der ander das im Volck. Da er aber nichts gewisses erfahren kunte / um des Getümmels willen / hieß er ihn in das Lager führen.

35 Und als er an die Stufen kam / mußten ihn die Kriegsknechte tragen vor Gewalt des Volcks.

36 Denn es folgete viel Volcks nach / und schreye: Weg mit ihm.

37 Als aber Paulus iht zum Lager eingeführet ward / sprach er zu dem Hauptmann: Darff ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du Griechisch?

38 Bist du nicht der Egypter / der für diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat / und führetest in die

Wästen hinaus vier tausend Menschen Mörder?

39 Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer Mann / von Tarsen / ein Bürger einer namhaften Stadt in Cilicia / ich bitte dich erlaube mir zu reden zu dem Volck.

40 Als er aber ihm erlaubete / trat Paulus auf die Stufen / und winkete dem Volck mit der Hand. Da nun eine große Stille ward / redete er zu ihnen auf Hebräisch / und sprach:

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.

Ihr Männer / lieben Brüder und Väter / höret meine Verantwortung an euch.

2 Da sie aber höreten / daß er auf Hebräisch zu ihnen redete / wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3 Ich bin ein Jüdischer Mann / geboren zu Tarsen in Cilicia / und erzogen in dieser Stadt / zu den Füßen Gamalielis / gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz / und war ein Eiferer um Gott / gleich wie ihr alle seyd heutiges Tages /

4 Und habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie / und überantwortete sie ins Gefängniß / beyde Mann und Weib /

5 Wie mir auch der Hohepriester und der ganze Hauffe der Ältesten Zeugniß giebt / von welchen ich Briefe nahm an die Brüder / und reisete gen Damas-

con /

scot
war
gen
pein

6
hing
mas
tag
ein

7
bode
Sti
Car

du n

8
He

spra
sus /
verf

9

ren /

schre

ber

höre

10

was

He

Stel

mas

sagen

thun

11

beit

kunn

Han

die n

gen

12

fürch

Gese

Ger

Jüd

ten /

13

trat

zu m

der /

ihn a

de.

icon / daß ich / die daselbst
waren / gebunden führete
gen Jerusalem / daß sie ge-
peiniget würden.

6 Es geschach aber/da ich
hinzog / und nahe bey Da-
mascon kam/ um den Mit-
tag / umblickte mich schnell
ein groß Licht vom Himmel.

7 Und ich fiel zum Erd-
boden / und hörte eine
Stimme/die sprach zu mir:
Saul/Saul/was verfolgest
du mich?

8 Ich antwortete aber:
HErr/ wer bist du? Und er
sprach zu mir: Ich bin JE-
sus/von Nazareth / den du
verfolgest.

9 Die aber mit mir wa-
ren/sahen das Licht/und er-
schracken: Die Stimme a-
ber dess/der mit mir redete/
höreten sie nicht.

10 Ich sprach aber:HErr/
was soll ich thun? Der
HErr aber sprach zu mir:
Stehe auf/und gehe in Da-
mascon / da wird man dir
sagen von allem/ das dir zu
thun verordnet ist.

11 Als ich aber für Klar-
heit dieses Lichts nicht sehen
konnte / ward ich bey der
Hand geleitet von denen/
die mit mir waren/und kam
gen Damasccon.

12 Es war aber ein gotts-
fürchtiger Mann nach dem
Gesetz/Ananias/der ein gut
Gericht hatte bey allen
Juden / die daselbst wohne-
ten /

13 Der kam zu mir / und
trat bey mich / und sprach
zu mir: Saul / lieber Bru-
der, siehe auf. Und ich sahe
ihn an zu derselbigen Stun-
de.

14 Er aber sprach:Gott
unserer Väter hat dich ver-
ordnet/ daß du seinen Wil-
len erkennen soltest/ und se-
hen den Gerechten/und hö-
ren die Stimme aus sei-
nem Munde.

15 Denn du wirst sein
Zeuge zu allen Menschen
seyn dess / das du gesehen
und gehöret hast.

16 Und nun / was ver-
zeuchst du? Stehe auf/und
laß dich täuffen/und abwa-
schen deine Sünde/und ruf-
se an den Namen des
HErrn.

17 Es geschach aber / da
ich wieder gen Jerusalem
kam und betete im Tempel/
daß ich entzicket ward/ und
sahe ihn.

18 Da sprach er zu mir:
Eile/und mache dich behen-
de von Jerusalem hinaus/
denn sie werden nicht auf-
nehmen dein Zeugniß von
mir.

19 Und ich sprach: HErr/
sie wissen selbst / daß ich ge-
fangen legete / und säupe-
te die/so an dich gläubeten/
in den Schulen hin und
wieder/

20 Und da das Blut Ste-
phani / deines Zeugen/ ver-
gossen ward/ stund ich auch
daneben/und hatte Folge-
fallen an seinem Tode/und
verwahrte denen die Klei-
der/die ihn tödteten.

21 Und er sprach zu mir:
Gehe hin/denn ich will dich
ferne unter die Heyden
senden.

22 Sie höreten aber ihm
zu biß auf die Wort / und
huben ihre Stimme auf/
und

und sprachen: Hinweg mit solchem von der Erden: denn es ist nicht billig/ daß er leben soll.

23 Da sie aber schreyen und ihre Kleider abwurffen/ und den Staub in die Luft warffen /

24 Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen/ und sagte: Daß man ihn fäupen und erfragen solte/ daß er erfähre/ um welcher Ursache willen sie also über ihn rieffen.

25 Als er ihn aber mit Riemen anband / sprach Paulus zu dem Unterhauptmann / der dabei stand: Ist auch recht bey euch / einen Römischen Menschen ohnellrheil und Recht geisseln?

26 Da das der Unterhauptmann höret/ gieng er zu dem Oberhauptmann / und verkündigte ihm / und sprach: Was wilt du machen? Dieser Mensch ist Römisch?

27 Da kam zu ihm der Oberhauptmann/ und sprach zu ihm: Sage mir/ bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28 Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe diß Bürgerrecht mit grosser Summa zu wege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch gekohren.

29 Da traten alsobald von ihm ab / die ihn erfragen solten. Und der Oberhauptmann fürchte sich / da er vernahm / daß er Römisch war / und er ihn gebunden hatte.

30 Des andern Tages wolte er gewiß erkunden / war:

um er verklaget würde von den Jüden / und löset ihn von den Banden / und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath forhmen/ und führet Paulum herfür/ und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung für dem Rath zu Jerusalem geschlagen / getrübet / und aus Gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den Rath an / und sprach: Ihr Männer / lieben Brüder/ ich habe mit allem gutem Gewissen gewandelt für Gott/ bis auf diesen Tag.

1 Der Hohenpriester aber/ Ananias/ befahl denen / die um ihn stunden/ daß sie ihn aufs Maul schlugen.

3 Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen / du getünchte Wand. Sigest du / und richtest mich nach dem Geseze/ und heisset mich schlagen wider das Geseze?

4 Die aber umher stunden/ sprachen: Schiltest du den Hohenpriester Gottes?

5 Und Paulus sprach: Lieben Brüder/ ich wuste es nicht/ daß er der Hohenpriester ist. Denn es steht geschrieben: Dem Obersten deines Volcks solt du nicht suchen.

6 Als aber Paulus wuste/ daß ein Theil Sadducäer war/ und das andere Theil Pharisäer/ rieß er im Rath: Ihr Männer lieben Brüder/ ich bin ein Pharisäer / und eines Pharisäers Sohn/ ich wer:

wer
Hoff
bung
7
war
den
duc
zerst
8
sagen
stehn
Geist
beken
9
Gese
seleh
The
und
nich
Men
Geist
gerei
10
groß
ober
mich
und
hina
ihne
Lage
11
ber i
He
Gen
wie
len
du a
12
schla
zus
sieh
trin
lum
13
meh
chen
14
hen

werde angelaget um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten.

7 Da er aber das sagete/ ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern/ und die Menge zerspaltete sich.

8 Denn die Sadducäer sagen: Es sey keine Auferstehung/ noch Engel/ noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides.

9 Es ward aber ein groß Geschrey. Und die Schriftgelehrten/ der Pharisäer Theil/stunden auf/stritten/ und sprachen: Wir finden nichts arges an diesem Menschen/ hat aber ein Geist oder Engel mit ihm geredet/ so können wir mit GOZT nicht streiten.

10 Da aber der Aufruhr groß ward/besorget sich der oberste Hauptmann/ sie machten Paulum zureissen/ und hieß das Kriegsvolk hinab gehen/ und ihn von ihnen reißen/ und in das Lager führen.

11 Des andern Tages aber in der Nacht/stund der Herr bey ihm/und sprach: Sey getrost/ Paulus/ denn wie du von mir in Jerusalem gezeuget hast/also mußt du auch in Rom zeugen.

12 Da es aber Tag ward/schlügen sich etliche Jüden zusammen/ und verbannten sich/weder zu essen noch zu trinken/ biß daß sie Paulum getödtet hätten.

13 Ihrer aber waren mehr denn vierzig/ die solchen Bund machten.

14 Die traten zu den Hohenpriestern und Ältesten/

und sprachen: Wir haben uns hart verbannt/nichts anzubeissen/ biß wir Paulum getödtet haben.

15 So thut nun kund dem Oberhauptmann/und dem Rath/ daß er ihn morgens zu euch führe/als wollet ihr ihn das verhören/ wir aber sind bereit/ ihn zu todten/ ehe denn er für euch kömmt.

16 Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörte/kam er dar/ und gieng in das Lager/ und verkündigte Paulus.

17 Paulus aber rieß zu sich einen von den Unterhauptleuten/ und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann/ denn er hat ihm etwas zu sagen.

18 Der nahm ihn an/ und führte ihn zum Oberhauptmann/und sprach: Der gebunde Paulus rieß mir zu sich/ und bat mich/ diesen Jüngling zu dir zu führen/ der dir etwas zu sagen habe.

19 Da nahm ihn der Oberhauptmann bey der Hand/ und wick an einen sondern Ort/ und fraget ihn: Was ist/ das du mir zu sagen hast?

20 Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden/ dich zu bitten/daß du morgen Paulum für den Rath bringen laßest/ als wollet sie ihn das verhören.

21 Du aber traue ihnen nicht/ denn es halten auf ihn mehr den vierzig Männer unter ihnen/ die haben sich verbannt/ weder zu essen

ten

sen noch zu trincken/ biß sie bot den Klägern auch / daß Paulum tödten / und sind sie für die sagten / was sie iht bereit / und warten auf wieder ihn hätten. Gehab deine Verheissung.

22 Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich / und gebot ihm / daß ers niemand sagte / daß er ihm solches eröffnet hätte.

23 Und er rief zu sich zween Ruten-Hauptleute / und sprach : Rüstet zwey hundert Kriegsknechte / daß sie gen Cesarien ziehen / und siebzig Reuter / und zwey hundert Schützen / auf die dritte Stunde der Nacht.

24 Und die Thiere rücket zu / daß sie Paulum drauf setzen / und bringen ihn bewahret zu Felix dem Landpfleger.

25 Und schrieb einen Brieff / der hielt also :

26 Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix / Freude zuvor.

27 Diesen Mann hatten die Jüden gegriffen / und wollten ihn gedödet haben. Da kam ich mit dem Kriegsvolk dazu / und riß ihn von ihnen / und erfuhr / daß er ein Römer ist.

28 Da ich mich aber wolt erkundigen der Ursach / dar um sie ihn beschuldigten / führte ich ihn in ihren Rath.

29 Da befand ich / daß er beschuldiget ward von den Fragen ihres Gesetzes / aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bände werth.

30 Und da für mich kam / daß etliche Jüden auf ihn hielten / sandte ich ihn von Stund an zu dir / und ent-

bot den Klägern auch / daß sie für die sagten / was sie wieder ihn hätten. Gehab dich wohl.

31 Die Kriegsknechte / wie ihnen befohlen war / nahmen Paulum / und führten ihn bey der Nacht hin gen Antipatriden.

32 Des andern Tages aber / ließen sie die Reuter mit ihm ziehen / und wandten wiederum zum Lager.

33 Da sie gen Cesarien kamen / überantworteten sie den Brief dem Landpfleger / und stelleten ihm Paulum auch dar.

34 Da der Landpfleger den Brief las / fragte er / aus welchem Lande er wäre ? Und da er erkundet / daß er aus Cilicia wäre / sprach er :

35 Ich will dich verhöron / wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn vermahnen in dem Richterhause Herodis.

Das 24. Capitel

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Jüden angeklagt.

U Der fünff Tage zog hin : Ab der Hohenpriester Ananias mit den Ältesten / und mit dem Redner Tertullo die erschienen für dem Landpfleger wider Paulum

2 Da er aber beruffen ward / stieg an Tertullus zu verklagen / und sprach :

3 Daß wir in großem Frieden leben unter dir / uff viel redliche Thaten diesem Volk wiederfahren durch deine Fürsichtigkeit aller theurer Felix / das neh-

men
allen
Dan
4
nich
bitt
uns
dein
5
fund
Auf
den
bode
sten
rene
6
den
Wel
und
habe
7
man
führ
woll
8
ger
welc
erfor
alles
wir
9
ten
chen
10
Land
den
ich
Wolc
Nicht
uner
11
nen
zu
bin
komm
12
nicht
mit
nen

men wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit.

4 Auf daß ich aber dich nicht zulange aufhalte / bitte ich dich / du wollest uns kürzlich hören / nach deiner Gelindigkeit.

5 Wir haben diesen Mann funden schädlich / und der Aufruhr erregt allen Jüden auf dem ganzen Erdboden / und einen Fürnehmen der Secten der Nazarener.

6 Der auch versuchet hat den Tempel zu entweihen. Welchen wir auch griffen / und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz :

7 Aber Lysias / der Hauptmann / unterkam das / und führete ihn mit grosser Gewalt aus unsern Händen /

8 Und hieß seine Verkläger zu dir kommen. Von welchen du kanst / so du es erforschen wilt / dich des alles erkundigen / um was wir ihn verklagen.

9 Die Jüden aber redeten auch dazu / und sprachen : Es hielte sich also.

10 Paulus aber / da ihm der Landpfleger winkete zu reden / antwortete : Dieweil ich weiß / daß du in diesem Volk nun viel Jahr ein Richter bist / will ich mich unerschrocken verantworten.

11 Denn du kanst erkennen / daß nicht mehr denn zwölff Tage sind / daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen / anzubeten.

12 Auch haben sie mich nicht funden im Tempel mit jemand reden / oder einen Aufruhr machen im

Volk / noch in den Schulen / noch in den Städten.

13 Sie können mir auch nicht beybringen / des sie mich verklagen.

14 Das bekenne ich aber dir / daß ich nach diesem Wege / den sie eine Secte heissen / diene also dem Gott meiner Väter / daß ich gläube allem / was geschrieben stehet im Gesetz / und in den Propheten.

15 Und habe die Hoffnung zu Gott / auf welche auch sie selbst warten / nemlich / daß zukünftig sey die Auferstehung der Todten / beyde der Gerechten und Ungerechten.

16 In demselbigen aber übe ich mich zu haben ein unverlezt Gewissen allenthalben / beyde gegen Gott und den Menschen.

17 Aber nach vielen Jahren bin ich kommen / und habe ein Almosenbracht meinem Volk / und Opfer /

18 Darüber funden sie mich / daß ich mich reinigen ließ im Tempel / ohn alle Rumor und Getümmel.

19 Das waren aber etliche Jüden aus Asia / welche sollten hie seyn für dir / und mich verklagen / so sie etwas zu mir hätten.

20 Oder laß diese selbst sagen / ob sie etwas Unrechts an mir funden haben / dieweil ich stehe für dem Rath /

21 Ohne um des einigen Worts willen / da ich unter ihnen stand / und rieß : Über der Auferstehung der Todten werde ich von euch heute angeklaget.

22 Da

22 Da aber Felix solches hörte/ so er sie auf/ den er wußte fast wohl um diesen Weg/ und sprach: Wenn Elias der Hauptmann herab kommt/ so wil ich mich eures Dinges erkundigen.

23 Er befahl aber dem Unterhauptmann Paulum zu behalten/ und lassen Ruhe haben/ und niemand von den Seinen wehren ihm zu dienen/ oder zu ihm zu kommen.

24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla/ die eine Jüdin war/ und forderte Paulum/ und hörte ihn von dem Glauben an Christo.

25 Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit/ und von der Keuschheit/ und von dem zukünftigen Gerichte/ erschrock Felix/ und antwortete: Gehe hin auf dißmal/ wenn ich gelegene Zeit habe/ will ich dich lassen her rufen.

26 Er hoffete aber darneben/ daß ihm von Paulus sollte Geld gegeben werden/ daß er ihn los gäbe/ darum er ihn auch oft fordern ließ/ und besprach sich mit ihm.

27 Da aber zwey Jahr um waren/ kam Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Jüden eine Wohlthat erzeigen/ und ließ Paulum hinter sich gefangen.

Das 25. Capitel.

Paulus boruffet sich für Festo auf den Kayser.

Da nun Festus ins Land kommen war/ so er in

ber drey Tage hinauf von Cesarien gen Jerusalem.

2 Da erschienen für ihn die Hohenpriester/ und die Färnehmsten der Jüden wider Paulum/ und ermahneten ihn/

3 Und baten um Gunst wider ihn/ daß er ihn forbern ließ gen Jerusalem/ und stelleten ihm nach/ daß sie ihn unterwegs umbrächten.

4 Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cesarien/ aber er würde in kurzen wieder dahin ziehen/

5 Welche nun unter euch (sprach er) können/ die laß set mit hinab ziehen/ und den Mann verklagen/ so es was an ihm ist.

6 Da er aber bey ihnen mehr denn zehen Tage gewesen war/ so er hinab gen Cesarea. Und des andern Tages sagte er sich auf den Richtstuhl/ und hieß Paulum holen.

7 Da derselbige aber da kam/ traten umher die Jüden/ die von Jerusalem herab kommen waren/ und brachten auf viel un schwerer Klagen wider Paulum/ welche sie nicht mochten beweisen/

8 Diemeil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden Gesetz/ noch an dem Tempel/ noch an dem Kayser mich veründiget.

9 Festus aber wolte den Jüden eine Gunst erzeigen/ und antwortete Paulus/ und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem/ und daselbst

ber

ber
rich

10
ich
rich
rich
Fein
du a

11
Leid
wer
ich

12
Ich
deß
kam
gebe
auf

13
mit
tete
du b
ser f

14
gen
grüß
Cesa
ben.

15
dase
Bete
Han
spra
von
fang

16
Hob
der

17
nen/
war
ihn

18
te:
se ni
geben
ebe d

ber diesem dich für mir richten lassen?

10 Paulus aber sprach: Ich stehe für des Kayfers Gerichte/da soll ich mich lassen richten/ den Jüden hab ich kein Leid gethan/ wie auch du aufs beste weißest.

11 Habe ich aber jemand Leid gethan/und des Todes werth behandelt/ so wegere ich mich nicht/ zu sterben. Ist aber der keines nicht/ daß sie mich verklagen/ so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den Kayser.

12 Da besprach sich Festus mit dem Rath/und antwortete: Auf den Kayser hast du dich beruffen/zum Kayser sollt du ziehen.

13 Aber nach etlichen Tagen kam der König Agrippas und Bernice gen Cesarien/Festum zu empfangen.

14 Und da sie viel Tage daselbst gewesen waren/ lebete Festus dem Könige den Handel von Paulo für/und sprach: Es ist ein Mann von Keltis hinterlassen gefangen/

15 Um welches willen die Hohenpriester und Ältesten der Jüden für mir erschienen/ da ich in Jerusalem war/ und baten/ ich sollte ihn richten lassen.

16 Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht/daß ein Mensch erbeben werde umzubringen/ ehe denn der Verklagte ha-

be seine Verkläger gegenwärtig/ und Raunt empfangen/ sich der Anklage zu verantworten.

17 Da sie aber her zusammen kamen/ machte ich keinen Aufschub/und hielt des andern Tages Gericht/ und hieß den Mann fürs bringen.

18 Von welchem da die Verkläger austraten/brachten sie der Ursachen keine auf/ der ich mich versah.

19 Sie hatten aber etliche Fragen wieder ihn von ihrem Aberglauben/und von einem verstorbenen Jesus/ von welchem Paulus sagte/ er lebete.

20 Da ich mich aber der Frage nicht verstand/sprach ich: Ob er wollte gen Jerusalem reisen/und daselbst sich darüber lassen richten.

21 Da aber Paulus sich beriet/daß er aufs Kayfers Erkenntnis behalten würde/ hieß ich ihn behalten/ bis daß ich ihn zum Kayser sende.

22 Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23 Und am andern Tage/ da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge/und gingen in das Gerichtshaus/mit den Hauptleuten und fürnehmsten Männern der Stadt/und da es Festus hieß

hieß / ward Paulus bracht.

24 Und Gessus sprach : Lieber König Agrippa / und alle ihr Männer / die ihr mit uns hie seyd / da sehet ihr den / um welchen mich die ganze Menge der Jüden angelanget hat / beyde zu Jerusalem / und auch hie / und schreyen / or sollte nicht länger leben.

25 Ich aber / da ich vernahm / daß er nichts gethan hatte / das des Todes werth sey / und er auch selber sich auf den Käfer berieff / habe ich beschlossen / ihn zu sende.

26 Von welchem ich nichts gewisses habe / das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen herfür bringen für euch / allermeist aber vor dich / König Agrippa / auf daß ich nach gehörender Erforschung haben möge / was ich schreibe.

27 Denn es düncket mich ungeschickt Ding seyn / einen Gefangenen zu schreiben / und keine Ursache wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus krieget auf seine Verantwortung von Agrippa Zeugniß der Unschuld.

Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt / für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus / und reckete die Hand aus :

2 Es ist mir sehr lieb / lieber König Agrippa / daß ich mich heute vor dir verantworten soll alles / des ich von den Jüden beschuldigt werde.

3 Allermeist / weil du

weißest alle Sitten und Fragen der Jüden. Darum bitte ich dich / du wollest mich gedultig hören.

4 Zwar mein Leben von Jugend auf / wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zubracht ist / wissen alle Jüden /

5 Die mich vorhin gefaßt haben / (wenn sie wollten bezeugen.) Denn ich bin ein Pharisäer gewesen / welche ist die strengste Secte unsers Gottesdiensts.

6 Und nun stehe ich / und werde angelagt über der Hoffnung an die Verheißung / so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern.

7 Zu welcher hoffen die zwölf Geschlechter der uns fern zu kommen mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halber werde ich / lieber König Agrippa / von den Jüden beschuldiget.

8 Warum wird das für unglänblich bey euch gerichtet / daß Gott Todten auferwecket ?

9 Zwar ich meynete auch bey mir selbst / ich müste viel zuwieder thun dem Namen Jesu von Nazareth /

10 Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe / da ich viel Heiligen in das Gefängniß verschloß. Darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing / und weil sie erwürget wurden / half ich das Urtheil sprechen.

11 Und durch alle Schulen peinigete ich sie offt / und zwang sie zu lästern / und war überaus unsinnig auf

auf
bis in
12 U
auch
mit 9
den
13
ber 8
Weg
Him
Son
die m
leuch
14
Erde
ich ei
mir/
isch :
folge
dir se
Stad
15
wer l
bin
gest.
tritt
16
ersch
ne zu
beß/
und
ersch
17
von t
Hem
dich
18
gen
von
Licht
des
emp
Sün
dene
den/
mich
19
Agri

auf sie/ verfolgete sie auch
biß in die fremden Städte.

12 Über welchem/ da ich
auch gen Damascum reisete
mit Macht und Befehl von
den Hohenpriestern.

13 Mitten am Tage/ lie-
ber König/sah ich auf dem
Wege/ daß ein Licht vom
Himmel/ heller denn der
Sonnenglanz/ mich unt-
er die mit mir reiseten/ um-
leuchtete.

14 Da wir aber alle zur
Erden niederfielen/ hörte
ich eine Stimme reden zu
mir/ die sprach auf Ebrä-
isch: Saul/ Saul/was ver-
folgest Du mich? Es wird
dir schwer seyn/wieder den
Stachel zu lecken.

15 Ich aber sprach: Herr/
wer bist du? Er sprach: Ich
bin Jesus/ den du verfol-
gest. Aber stehe auf/ und
tritt auf deine Füße.

16 Denn dazu bin ich dir
erschienen/daß ich dich ord-
ne zum Diener und Zeugen
deß/das du gesehen hast/
und das ich dir noch will
erscheinen lassen.

17 Und will dich erretten
von dem Volck/und von den
Heiden/unter welche ich
dich jetzt sende/

18 Aufzutun ihre Augen/
daß sie sich bekehren
von der Finsterniß zu dem
Licht/ und von der Gewalt
des Satans zu Gott/ zu
empfangen Vergebung der
Sünden/und das Erbe/samt
denen/ die geheiligt wer-
den/durch den Glauben an
mich.

19 Daher/ lieber König
Agrippa/war ich der himm-

lischen Erscheinung nicht
ungläubig.

20 Sondern verkündig-
te zu erst denen in Da-
masco/ und zu Jerusalem/
und in alle Gegend Jüdi-
sches Landes/auch den Hei-
den/ daß sie Buße thäten/
und sich bekehrten zu Gott/
und thäten rechtschaffens
Wercke der Buße.

21 Um deß willen haben
mich die Jüden im Tempel
gegriffen/und unterfunden
mich zu tödten.

22 Aber durch Hülffe
Gottes ist mir gelungen/
und stehe biß auf diesen
Tag/und zeuge/ beyde den
kleinen und grossen/ und
sage nichts anßer dem/ das
die Propheten gesagt ha-
ben/daß es geschehen solte/
und Moses/

23 Daß Christus sollte
leiden/ und der erste seyn
aus der Auferstehung vor
den Todten/ und verkündi-
gen ein Licht dem Volck
und den Heiden.

24 Da er aber solches zur
Verantwortung gab/sprach
Jesus mit lauter Stimme:
Paule/ bu rasest/ die grosse
Kunst macht dich rasend.

25 Er aber sprach: Mein
theurer Herr/ich rase nicht/
sondern ich rede wahre und
vernünftige Worte.

26 Denn der König weiß
solches wol/ zu welchem ich
freudig rede/ deß ich achte/
ihm sey der keines nicht
verborgen/ denn solches ist
nicht im Winkel geschehen.

27 Gläubest du/König A-
grippa/den Propheten? Ich
weiß/ daß du gläubest.

28 Agrippas aber sprach gegen Paulum / erlaubet zu Paulo: Es fehlet nicht viel/du überredest mich/das ich ein Christ würde.

29 Paulus aber sprach: ich wünschte für Gott/ es fehlet an viel oder an wenig/ das nicht allein du/sondern alle/ die mich heute hören/ solche würden/ wie ich bin/ ausgenommen diese Bande.

30 Und da er das gesagt/ fund der König auff/ und der Landpfleger / und Bernies/ und die mit ihnen saßen /

31 Und entwichen beyseits/ redeten mit einander/ und sprachen: dieser Mensch hat nichts gethan/das des Todes oder der Bande werth sey.

32 Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden/ wenn er sich nicht auff den Kayser beruffen hätte.

Das 27. Capitel

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffahrt.

Es aber beschlossen war/das wir in Melchland schiffen solten/übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann/ mit Namen Julio/von der Kaiserlichen Schaar.

2 Da wir aber in ein Atramitisch Schiff traten/ das wir an Asiam hinschiffen solten/ fuhren wir vom Lande/ und es war mit uns Aristarchus aus Macedonia/ von Thessalonich/

3 Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich

gegen Paulum / erlaubet ihm/zu seinen guten Freunden zu gehen / und seiner zu pflegen.

4 Und von dannen stiegen wir ab/und schiffen unter Cypern hin/darum/ das uns die Winde entgegen waren/

5 Und schiffeten auf dem Meer für Cilicia und Pamphelia über/und kamen gen Myra in Lycia.

6 Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandria/das schiffte in Melchland/ wir lud uns darauff.

7 Da wir aber langsam schiffen/ und in vielen Tagen kaum gegen Sidonum kamen/ (denn der Wind wehrete uns/) schiffen wir unter Ereta hin / nach der Stadt Salmone.

8 Und iogen kaum fürüber/ da kamen wir an eine Stätte/die heisset Gutfurt/ dabey war nahe die Stadt Lasäa.

9 Da nun viel Zeit vergangen war/ und nunmehr gefährlich war zu schiffen/darum/ das auch die Kaiser schon fürüber war/vermahnete sie Paulus /

10 Und sprach zu ihnen: Lieben Männer/sich sehe/ das die Schiffahrt will mit Beleidigung uns großem Schaden ergehen/nicht allein des Last und des Schiffs/ sondern auch unsers Lebens.

11 Aber der Unterhauptmann glaubete dem Schiffsherrn und dem Schiffmann mehr/ denn dem / das Paulus sagte.

12 Und

13
ungel
bestu
Thei
dau
Fönn
mice
eine
gen
und
13
wehe
sie h
men/
Affor
hin.
14
nach
Furn
brau
Nord
15
griffe
nicht
ten/
schwe
16
ne
da/
einen
17
brau
bund
Sch
mich
und
unter
18
witten
thaten
ges
19
wurff
Händ
schaff
20
gen
firt
Heim

12 Und da die Anfuhr/ ungelegen war/ zu wintern/ befunden ihr das mehrere Theil auf dem Rath/ von dannen zu fahren/ ob sie könnten kommen gen Rhodice zu wintern/ welches ist eine Anfuhr an Creta/ gegen dem Winde Südwest und Nordwest.

13 Da aber der Südwind wehete/ und sie meyneten/ sie hätten nun ihr Fürnehmen/ erhuden sie sich gen Rhodion/ und fuhren an Creta hin.

14 Nicht lange aber dar nach erhob sich wieder ihr Fürnehmen eine Windsbraut/ die man nennet Nordost.

15 Und da das Schiff ergriffen ward/ und Font sich nicht wieder den Wind richten/ gaben wirs dahin/ und schwebeten also.

16 Wir kamen aber an eine Insel/ die heisset Clauda/ da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17 Den haben wir auf/ und braucheten der Hülffe/ und bunden ihn unten an das Schiff/ den wir furchten/ es möchte in die Ströten fallen/ und ließen das Gefäße hinunter/ und fuhren also.

18 Und da wir groß Ungewitter erlitten hatten/ thaten sie des nächsten Tages einen Anwurf.

19 Und am dritten Tage warffen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiffe.

20 Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien/ und nicht ein Heimgängerritter uns inwie-

der war/ war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21 Und da man lange nicht essen hatte/ trat Paulus ins Mittel unter sie/ und sprach: Lieben Männer/ man sollte mir gehorchet/ und nicht von Creta aufgebrochen haben/ und uns dieses Leides und Schadens überhebet haben.

22 Und nun ermahne ich euch/ daß ihr unverzagt seyd/ denn keines Leben aus uns wird unkommen/ obne das Schiff.

23 Denn diese Nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes/ des ich bin und dem ich diene/

24 Und sprach: Fürchte die nicht/ Paulus/ du mußt für den Kaiser gestellet werden/ und siehe/ Gott hat dir geschencket alle/ die mit dir schiffen.

25 Darum/ lieben Männer/ seyd unverzagt/ denn ich gläube Gott/ es wird also geschehen/ wie mir gesaget ist.

26 Wir müssen aber anfahren an eine Insel.

27 Da aber die vierzehende Nacht kam/ und wir in Adria fuhren um die Mitternacht/ wäneten die Schiffleute/ sie kämen etwa an ein Land.

28 Und sie senckten den Bleywurf ein/ und funden zwanzig Klafter tieff/ und über ein wenig von daheim senckten sie abermal/ und funden funffzehn Klafter.

29 Da furchten sie sich/ sie würden an harte Oerter ankommen.
D 2 Hoffe

stossen/und wurffen hinten vom Schiffe vier Ancker/ und wünscheten/das es Tag würde.

30 Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiffe/ und den Rahn nieder lieffen in das Meer/ und gaben für/ sie wolten die Ancker vorne aus dem Schiffe lassen.

31 Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann/ und zu den Kriegsknechten: wenn diese nicht im Schiffe blieben/so könet ihr nicht beyrn Leben bleiben.

32 Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Rahn/ und lieffen ihn fallen.

33 Und da es anfieng licht zu werden/ ermahnete sie Paulus alle/ daß sie Speise nehmen/ und sprach: Es ist heute der vierzehende Tag/ daß ihr wartet/ und ungesessen blieben seyd/ und habt nichts zu euch genommen.

34 Darum ermahne ich euch Speise zu nehmen/euch zu laben. Denn es wird euer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen.

35 Und da er das gesagt/nahm er das Brodt/dankete GOTT für ihnen allen/ und brachs/und sieng an zu essen.

36 Da wurden sie alle gutes Muths/ und nahmen auch Speise.

37 Unser waren aber alle zusammen im Schiff zweyhundert und sechs und siebenzig Seelen.

38 Und da sie satt wurden/ erleichterten sie das

Schiff/und wurffen das Geräthe in das Meer.

39 Da es aber Tag ward/ kannten sie das Land nicht. Eines Anfuhrs aber wurden sie gewahr/ der hatte ein Ufer/ da hinan wollten sie das Schiff treiben/ wo es möglich wäre.

40 Und da sie die Ancker aufgehoben/ lieffen sie sich dem Meer/ und löseten die Ruderbände auf/ und richteten den Segelbaum nach dem Winde/und trachteten nach dem Ufer.

41 Und da wir fuhren an einen Ort/ der auf beyden Seiten Meer hatte/ stieß sich das Schiff an/ und das Fordertheil blieb feste stehen unbeweglich/ aber das Hintertheil jubrach von der Gewalt der Wellen.

42 Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath/ die Gefangene zu tödten/ daß nicht jemand/ so heraus schwämme/ entflöhe.

43 Aber der Unterhauptmann wolte Paulum erhalten/ und wehrete ihrem Vornehmen/ und hieß die da schwimmen könten/ sich zu erst in das Meer lassen/ und entgegen an das Land.

44 Die andern aber/ welche auf den Brettern/ etliche auf dem/ das vom Schiffe war. Und also geschach es/daß sie alle erhalten zu Lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerck in der Insul Melite/ Ankunfft und Berrichtung zu Rom.

Und

U
Inse
lein
nicht
2
an/u
auf/
ber
um
2
bau
rasse
Feu
der
an se
4
sah
Ham
unte
Mer
seyn
nich
gleic
H.
E
Shie
wied
6
we
oder
sie
und
ung
vern
spr
7
tern
in d
Pub
nabr
berg
freu
8
der
ber
Zu
ein

Und da wir auskamen /
verfuhrten wir / daß die
Insel Melite hieß. Die Leut-
lein aber erzeugten uns
nicht geringe Freundschaft /

2 Sündeten ein Feuer
an / und nahmen uns alle
auf / um des Regens / der si-
ber uns kommen war / und
um der Kälte willen.

3 Da aber Paulus ein
bauffen Reisser zusammen
rassete / und legete es aufs
Feuer / kam eine Otter von
der Hitze / und fuhr Paulo
an seine Hand.

4 Da aber die Leutlein
sahen das Thier an seiner
Hand hangen / sprachen sie
unter einander : Dieser
Mensch muß ein Mörder
seyn / welchen die Rache
nicht leben läffet / ob er
gleich dem Meer entgangen
ist.

5 Er aber schlenckerte das
Thier ins Feuer / und ihm
widerfuhr nichts Übels.

6 Sie aber warteten /
wenn er schwellen würde /
oder todt niederfallen. Da
sie aber lange warteten /
und sahen / daß ihm nichts
ungehauers widerfuhr /
verwandten sie sich / und
sprachen / er wäre ein Gott.

7 An denselbigen Per-
tern aber hatte der Oberste
in der Insel / mit Rahmen
Publius sein Fuhrwerck / der
nahm uns auf / und beher-
bergete uns drey Tage
freundlich.

8 Es geschach aber / daß
der Vater Publii am Sie-
ber und an der Ruhr lag.
Zu dem gieng Paulus hin-
ein und betete / und leg-

te die Hand auff ihn / und
machte ihn gesund.

9 Da das geschah / ka-
men auch die andern in der
Insel herzu / die Kranckheit
hatten / und lieffen sich ge-
sund machen.

10 Und sie thaten uns
große Ehre. Und da wir
auszogen / luden sie auff /
was uns Noth war.

11 Nach dreien Monaten
aber schifften wir aus in ei-
nem Schiffe von Alexan-
dria / welches in der Insel
gewintert hatte / und hatte
ein Panier der Zwillinge.

12 Und da wir gen Syra-
cusa kamen / blieben wir
drey Tage da.

13 Und da wir umschiffes-
ten / kamen wir gen Regium /
und nach einem Tage / da
der Südwind sich erhob /
kamen wir des andern Tages
gen Puteolen.

14 Da funden wir Bräu-
der / und wurden von ihnen
gebeten / daß wir sieben Ta-
ge da blieben. Und also ka-
men wir gen Rom.

15 Und von dannen / da
die Brüder von uns höres-
ten / gingen sie aus uns ents-
gegen / bis gen Appifer und
Tretabern. Da die Paulus
sah / dankete er Gott / und
gewann eine Zuversicht.

16 Da wir aber gen Rom
kamen / überantwortete der
Unterhauptmann die Ge-
fangenen dem obersten
Hauptmann. Aber Paulo
ward erlaubet zu bleiben /
wo er wolte mit einem
Kriegesknecht / der sein hü-
tete.

M 3

Es

17 Es geschach aber nach aus den Propheten / von dreien Tagen / daß Paulus frühe morgens an bis an zusammen rieß die fürnehm-

sten der Juden. Da dieselbige zusammen kamen / sprach er zu ihnen: Ihr Männer / lieben Brüder / ich habe nichts gethan wider unser Volk / noch wider väterliche Sitten / und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände.

18 Welche / da sie mich verhöret hatten / wolten sie mich los geben / biweil keine Ursache des Todes an mir war.

19 Da aber die Juden da wider redeten / ward ich genöthiget / mich auf den Kaiser zu beruffen / nicht / als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen.

20 Um der Ursache willen hab ich euch gebeten / daß ich euch sehen und ansprechen möchte. Denn um der Hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser Ketten umgeben.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judea deinet halben / noch dein Bruder ist kommen / der von dir etwas arges verkündigt oder gesagt habe.

22 Doch wollen wir von dir hören / was du haltest. Denn von dieser Secten ist uns kund / daß ihr wird an allen Enden widersprochen.

23 Und da sie ihm einen Tag bestimmten / kamen viel zu ihm in die Herberge / welchen er auslegte und bezeugte das Reich Gottes / und predigte ihnen von Jesus / aus dem Geseß Moß / und

24 Und etliche fielen zu dem / daß er sagte / etliche aber gläubeten nicht.

25 Da sie aber unter einander mißhellig waren / gingen sie weg / als Paulus ein Wort redet / daß wohl der Heilige Geist gesagt hat / durch den Propheten Jesaiam zu unsern Vätern /

26 Und gesprochen: Erhebe hin zu diesem Volk / und sprich: Mit den Ohren werdet ihr hören / und nicht verstehen / und mit den Augen werdet ihr sehen / und nicht erkennen.

27 Denn das Herz dieses Volks ist verstocket / und sie hören schwerlich mit Ohren / und schlummern mit ihren Augen. Auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den Augen / und hören mit den Ohren / und verständig werden in Herzen / und sich bekehren / daß ich ihnen helfe.

28 So sey es euch kund gethan / daß den Heyden gesandt ist die Heyl Gottes / und sie werdens hören.

29 Und da er solches redete / gingen die Juden hin / und hatten viel Tragens unter ihnen selbst.

30 Paulus aber blieb zwei Jahr in seinem eigentlichen Gebirge / und nahm auf alle / die zu ihm einkamen /

31 Predigte das Reich Gottes / und lehrte von dem Herrn Jesus / mit aller Freudigkeit unverbotten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die

Die
nie
Ne
de
für
ausg
Das
2
hüfte
phete
3
gebo
Dav
4
ein
Geist
der
von
Jes
5
ben
Apos
Heil
Glan
ter
6
auch
find
7
den
beru
sen
von
und
ES
8
mein
sum
ben
Glan
9